

PhytoMagister professional 7.0 premium - BENUTZERHANDBUCH

(C) Copyright by Peter KAUFHOLD-SOFTWARE - www.phytomagister.com

PhytoRepertorium für Heilpraktiker, Ärzte und Apotheker

Das **MULTIFUNKTIONALTEXT-FENSTER** erhalten Sie überall im Programm mit **F1**.

Inhaltsverzeichnis

[Toolbox]	Seite 4-7	Sortieren der Datenbanken, Indikationen aktualisieren, Multifunktionaltext, Datensicherung, Serienbrieftext, Alkoholmixer, Mahnwesen, Briefkopf und Rezeptkopf, Convert (Udate-Modul), Statistik, Setup
[Drogen]	Seite 7-8	Speichern und Entfernen von Datensätzen
[Rezepturen]	Seite 7-8	Der Unterschied zwischen <i>Speichern</i> und <i>Overwrite</i>
[Arzneimittel]	Seite 7-8	
[Repertorium]	Seite 9-13	Entwicklung von Rezepturen, Beispiel zum Nachmachen , Repertorisation , Archivieren der entwickelten Rezepturen, Archivieren bereits bekannter Rezepturen, Grundlegendes zur Begriffsuche, Such nach Indikationen innerhalb der Arzneimittel- und Rezepturdatenbank, LISTEN-SCHNELLSUCHE (Zusammenstellen <i>fast</i> fertiger Rezepturen intelligentes Suchen, manuelles Erstellen von Rezepturen, Verknüpfung zwischen Datenbanken)
[Kartei]	Seite 13-16	Praxisverwaltung: Drucken von Patienten-Rezepten, Patientenkartei, Liquidation (Erstellen einer Rechnung), Rechnung & Gebühren
Verschiedenes	Seite 16-23	Hinweise zur TCM-Datenbank, Ayurveda, alte Maßeinheiten & Gewichte, Haftungsausschluß
LEISEN-KUR	Seite 23-26	Heilverfahren nach Leisen & Feist mit dem <i>PhytoMagister</i>
Homöopathie	Seite 26-27	Mit dem PhytoMagister eine Homöopathie-Datenbank erstellen
Schüssler-Salze	Seite 27	Mit dem PhytoMagister in Kräutern enthaltene Schüssler-Salze finden
Hand- u. Fußbäder	Seite 27-28	Verfahren für Hand- und Fußbäder (Osmosetherapie nach <i>Mességué</i>)
Fenstergrößen	Seite 28	Ändern der Fenstergrößen für hohe Bildschirmauflösungen
Windows 7	Seite 28-29	Modus für Windows 7 aktivieren, Installation, Kompatibilität
Homöopathie/TCM	Seite 29	Von Homöopathie auf TCM (oder von Ayurveda auf TCM-Nutrimente) umschalten und umgekehrt

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb des *PhytoMagister* professional 7.0 premium, der Ihnen zukünftig effektives und zeitsparendes Arbeiten mit Pflanzendrogen und Rezepturen ermöglicht.

Die Informationen zu den einzelnen Pflanzendrogen wurden aus über 20.000 Buchseiten der westlichen und östlichen Pflanzenheilkunde zusammengestellt und werden stets mit einem jährlichen Aufwand von 600-1000 Arbeitsstunden überarbeitet und ergänzt.

Aus der Standardliteratur wurden die Monographien der Kommission E des BGA, sowie die Werke Prof. Dr. Wichtl, Mannfried Pahlow, Prof. Dr. Weiß, Braun & Frohne, Josef Karl, Weiß & Fintelmann, Prof. Dr. Shengelia, HAGER, Gerhard Madaus und andere verwendet, aus der alten Literatur die von Dioskorides, Matthiolus, Lonicerus, Bock, Fuchs, Tabernaemontanus, Hildegard von Bingen etc. und aus neuerer Zeit die von Künzle, Kneipp, Mességué, Weidinger u.a.

Die laut Kommission E, Hager oder Wichtl wissenschaftlich belegten Indikationen wurden im Programm in eckige Klammern [DYSPEPTISCHE BESCHWERDEN] gesetzt.

Die Intention dieses Programms ist es, die Pflanzenheilkunde, die ja einen der Grundpfeiler der Naturheilkunde darstellt, wieder populärer zu machen. Es soll mit dazu beitragen, dass Heilpraktiker, Ärzte und auch Apotheker sich wieder mehr diesem Zweig der Heilkunde zuwenden. Denn was sollte man von einem Naturheilkundigen halten, der nicht mal die Kräuter am Wegesrand kennt, der nicht mal in der Lage ist, während eines Spaziergangs seinem Begleiter, der sich vielleicht den Fuß verstaucht oder eine Wunde geschlagen hat, oder von Wadenkrämpfen geplagt wird, schnell mit ein paar Kräutern zu helfen? Heilpflanzen gibt es überall und wird es immer geben solange die Erde besteht - bequeme Fertigpräparate vielleicht nicht.

Und Leuten, die vielleicht noch glauben, **von der PhytoTherapie allein könne man nicht leben**, sei gesagt: Es gibt immer noch und seit neuem wieder Praxen, die ausschließlich *PhytoTherapie* betreiben und sich vor der großen Anzahl von Patienten *kaum retten können - und zwar ausschließlich durch Verordnen der richtigen Tee-rezepte*. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass man sein Handwerk exzellent beherrscht. Wie effektiv und überlegen *PhytoTherapie* sein kann, zeigt seit Jahrtausenden die chinesische und indische Pflanzenheilkunde (TCM und Ayurveda). Das Lernen selbst kann Ihnen niemand abnehmen, auch das beste Computerprogramm nicht, doch lernen Sie mit dem *PhytoMagister* weitaus schneller, als dies mit Büchern je möglich wäre. Auch sparen Sie bis zu 70% Zeit, die Sie Ihren Patienten zugute kommen lassen können.

Da man zukünftig immer seltener auf Bücher zurückgreifen wird, soll der *PhytoMagister* nicht nur die Erfahrungen vieler Jahrhunderte (*soweit sie heute noch greifbar sind*) konservieren, sondern darüber hinaus auch jene, die gerade heute, in der Gegenwart gemacht werden. Denn noch längst ist nicht alles erforscht, sind nicht alle Rezepturen gefunden und nicht alle Indikationen der bekannten Heilpflanzen entdeckt. Die Kräuterheilkunde ist und war immer Erfahrungsheilkunde; sie befindet sich in einem ständigen Fluß, *der weiterfließen muß*, damit unsere Nachkommen einst ihre Forschungen auf unsere derzeitigen Erkenntnisse und die uns vorangegangener Generationen weiter aufbauen können. **Teilen Sie uns deshalb Ihre Erfahrungen mit!**

ANMERKUNG ZU DEN INDIKATIONEN DER EINZELNEN PFLANZENDROGEN

Einige mögen es verwirrend finden, dass zu vielen Pflanzendrogen sehr viele Indikationen aufgeführt sind. Das hat jedoch seine Gründe:

1. Es gibt eben sehr viel Heilpflanzen, die aufgrund ihres komplexen Wirkstoffaufbaues auch ein enorm breites Wirkungsspektrum besitzen. Das und noch vieles andere haben die Pflanzendrogen den chemisch hergestellten Arzneimitteln voraus.
2. Es ist auch sehr wichtig, die Nebenindikationen zu kennen, denn wenn zum Beispiel bei einer Droge unter den Nebenindikationen **Leberleiden** sowie **Magen-Darmerkrankungen**, unter den Hauptindikationen **Bronchialkatarrh** und **Lungenleiden** stehen und der Patient außer an Bronchialkatarrh an einer Magen- oder Leberkrankheit leidet, kann man zumindest sicher sein, dass die Droge, die sein Bronchialleiden kurieren soll, seiner Leber oder seinem Magen nicht schaden kann.
3. Gerade diese breiten Wirkungsspektren der Pflanzen ermöglichen es dem Heilpraktiker oder naturheilkundigen Arzt, seine Patienten auf einer ebenso breiten Basis zu behandeln. Denn wie oft hat man Patienten, die außer an einer "Haupterkrankung" noch an zwei oder drei Nebenerkrankungen leiden, die zum einen die Ursache für die "Haupterkrankung" sein können, zum anderen (*auch wenn letzteres nicht der Fall ist*) mitbehandelt werden müssen. Und was liegt da näher, als solchen Patienten z.B. eine Teemischung zu verordnen, die (*um auf vorgenanntes Beispiel zurückzukommen*) ausschließlich Drogen enthält, die gleichzeitig bei Leberleiden, Magen-Darmerkrankungen und Bronchial- bzw. Lungenleiden indiziert sind, wobei Haupt- und Nebenindikationen ruhig wechseln können. *Alant, Spitzwegerich, Gänseblümchen, Ehrenpreis, Efeublätter und Anis seien hier nur als wenige Beispiele genannt.*

Was wollte also jemand tun, ohne auch die Nebenindikationen einer Pflanze zu kennen. Er wäre in seinen Behandlungsmöglichkeiten beschränkt, wäre nicht in der Lage, auf seinen Patienten fein abgestimmte Mischungen zu kreieren.

Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, alle Indikationen in die Datenbank des *PhytoMagister* aufzunehmen und diese, entsprechend ihrer Wertigkeit durch ein Ausrufezeichen (! = **Bestindikation**, vielen anderen Drogen auf diesem Anwendungsgebiet überlegen) oder durch ein Doppelkreuz (# = **Hauptindikation**) zu kennzeichnen.

Hinweis: Da die meisten Pflanzendrogen der Standard-Teedrogen-Datenbank (*bezüglich Geschmack, Energetik etc.*) gemäß der Ayurveda-Pflanzenheilkunde eingeordnet wurden, wird diese Datenbank, obwohl der überwiegende Teil der Informationen der traditionellen westlichen Pflanzenheilkunde entstammt, im *PhytoMagister* mit Ayurveda-Datenbank bezeichnet.

Nun viel Spaß und viel Erfolg mit dem *PhytoMagister* !

Peter KAUFHOLD-SOFTWARE

Mühlenstraße 65

Tel: 02309/79930

D-45731 WALTROP

[Der Autor ist selbst seit 32 Jahren intensiv mit der Pflanzenheilkunde befasst.]

Die Arzneipflanzenfotos wurden teilweise von der **MCM Klosterfrau Vertriebsgesellschaft mbH** zur Verfügung gestellt.

Sortieren der Datenbanken (Drogen, Rezepturen...) [Toolbox]

Haben Sie der Datenbank unter [DROGEN, anlegen] eine oder mehrere Drogen hinzugefügt und wollen diese alphabetisch einsortieren, dann wählen Sie diesen Menüpunkt. (Zuvor sollten Sie sicherstellen, dass noch mindestens 25 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte zur Verfügung stehen.)

Indikationen aktualisieren (Drogendatenbank) [Toolbox]

Wenn Sie Indikationen geändert bzw. anders lautende Indikationen hinzugefügt haben, wählen Sie diesen Menüpunkt. [Beim Schreiben oder Ändern von Indikationen ist darauf zu achten, dass die Indikationen durch Komma und Leerzeichen getrennt werden (z.B. KOPFSCHMERZEN, OHRENSCHMERZEN). Falls Sie diese Art der Formatierung nicht gewöhnt sind, setzen Sie im SETUP unter [Optionen 1] die 4. Option (hinter Komma/Punkt automatisch Leerzeichen einfügen) auf True (*anklicken, so dass ein Häkchen im Kästchen erscheint*)

Multifunktionaltext [Toolbox]

Diese Textbox ist in allen Programmteilen des *PhytoMagister* mit **F1** aufzurufen. Der Multifunktionaltext enthält das **medizinische Wörterbuch** mit medizinischen Begriffen und alten Krankheitsnamen. Das Verstehen der alten Texte setzt die Kenntnis der alten Krankheitsnamen voraus. Sie können den vorhandenen Text bis auf das medizinische Wörterbuch löschen und für andere Zwecke benutzen, beispielsweise für Daten, die Sie während der Arbeit mit dem *PhytoMagister* ständig benötigen. In diese Textbox können Sie Text über die Zwischenablage hineinkopieren und ebenso herausholen. Des Weiteren haben Sie eine Begriffssuche zur Verfügung. Sie geben in das kleine blaue Textfeld den zu suchenden Begriff ein (z.B. Dysmenorrhoe) und klicken (einmal oder mehrmals) auf Begriffssuche, bis der Suchtext gefunden ist.

Datensicherung [Toolbox]

Zur Zeit verfügt der *PhytoMagister* über kein befriedigendes Datensicherungssystem. Nehmen Sie deshalb **regelmäßig eine Datensicherung** vor, entweder mit den Werkzeugen, die Windows 95/98 zur Verfügung stellt oder mit Fremdprogrammen. Gesichert werden müssen:

DATV1.MED, DATV1.IND	(Drogendatenbank, Ayurveda & westl. Heilkunde)
DATV1.TCM, DATV1.TCI	(Drogendatenbank TCM - optional)
DATV1.NUT, DATV1.NUI	(Nutrimente-Datenbank TCM - optional)
DATV1.HOM, DATV1.HOI	(Einzelmittel-Datenbank HOM - optional)
DATV2.MED, DATV2.IND	(Rezepturdatenbank)
DATV2.TCM, DATV2.TCI	(Rezepturdatenbank TCM - optional)
DATV2.HOM, DATV2.HOI	(Komplexmittel-Datenbank HOM - optional)
DATV3.MED, DATV3.IND	(Arzneimitteldatenbank)
DATV4.MED, DATV4.IND	(Datenbank für Krankheiten und deren Behandlung)
MAGPAT.MDB	(Patientenkartei incl. Rechnungen)
GEBUR1.MDB - GEBUR7.MDB	(Gebührentabellen 1 bis 7)
RECHKOPF.MDB	(Rechnungsköpfe)

Sichern Sie diese Dateien auf eine 2. Festplatte, MO- oder ZIP-Laufwerk. Steht Ihnen genügend Speicherplatz zu Verfügung, dann sichern Sie das gesamte Programmverzeichnis mit allen vorhandenen Dateien. Die Sicherung können Sie schnell und komfortabel mit dem Windows-Explorer vornehmen, indem Sie auf das zu sichernde Verzeichnis klicken, dann auf [Bearbeiten, Alles markieren], nochmals auf [Bearbeiten, Kopieren], dann klicken Sie das Verzeichnis an, in das Sie den *PhytoMagister* sichern wollen, nochmals auf [Bearbeiten, Einfügen].

Bei **VERLASSEN** des Programms bietet der *PhytoMagister* Ihnen an, alle Datenbanken in ein Verzeichnis MAGSAFE auf Ihrer Festplatte zu sichern. Die Sicherung wird über eine Batchdatei (MAGSAFE.BAT) im Programmverzeichnis ausgeführt. **Nach der Datensicherung kann es geschehen, dass MAGSAFE unten in der Taskleiste von Windows stehen bleibt.** Klicken Sie dann MAGSAFE in der Taskleiste mit der rechten Maustaste an, wählen Sie [Eigenschaften], dann [Programm]. Setzen Sie ein Häkchen in das Kontrollkästchen mit dem Text "beim Beenden schließen". Das führt dazu, dass auch der Name MAGSAFE nach jeder Datensicherung aus der Taskleiste automatisch verschwindet.

Serienbrieftext**[Toolbox]**

Hier geben Sie den Text für Serienbriefe (z.B. *Glückwunschkbriefe*) ein und speichern diesen Text ab.

Alkohol-Mixer**[Toolbox]**

Mit dem Alkohol-Mixer können Sie keine Cocktails mixen! Er dient dazu, Alkoholkonzentrationen für die Herstellung von Tinkturen zu berechnen. Dieses Programm wurde so konzipiert, dass es, unabhängig davon, welche Eingaben Sie machen, immer logische Ergebnisse liefert. Beispiel: Die Ursprungsmenge beträgt 100 g zu 50%. Nun haben Sie noch einen Rest von 20%igem Alkohol. Wieviel g von dem 20%igen Alkohol müssen Sie der Ursprungsmenge hinzufügen, um eine 42%ige Konzentration zu erhalten? Sie tippen unter GEWÜNSCHTE KONZENTRATION 42, dann nacheinander in die einzelnen Felder 100, 50 und 20 und erhalten als Ergebnis 36,4 g. Falls Sie anstatt in Gramm in Millilitern rechnen möchten, beachten Sie bitte die Alkohol-Dichte-Tabellen. Die Angaben für die gebräuchlichsten Alkoholdichten finden Sie im Multifunktionaltext des PhytoMagister, ganze hinten (F1).

Mahnwesen**(Patientenkartei)****[Toolbox]**

Mit diesem Feature können Sie eine Liste säumiger Zahler mit dem jeweiligen offenen Rechnungsbetrag erstellen oder gleich fertige Zahlungserinnerungen mit Briefkopf und Rechnungskopie drucken. Das Rechnungsalter wird in Tagen (*vom Mahndatum aus zurückgerechnet*) eingegeben. Ohne Eingabe des Rechnungsalters werden alle offenen Beträge gedruckt.

Briefkopf & Rezeptkopf**[Toolbox]**

Mit diesen Programmteilen können Sie Ihren eigenen Briefkopf (*für Ihre Rechnungen*) und Rezeptkopf (*für Ihre Patientenrezepte*) entwerfen, Schriftart, Schriftgröße und Schriftfarbe bestimmen. Ersetzen Sie einfach HELMUT MUSTERMANN durch Ihren eigenen Namen und eigene Daten. Prüfen Sie mit [TestDruck] wie Ihr Briefkopf auf dem Drucker aussieht und verschieben Sie die Texte entsprechend, denn es kann sein, dass der formatierte Text nicht genauso ausgedruckt wird wie Sie ihn auf dem Bildschirm sehen. Hier ist eine wenig Probieren erforderlich. [Einzubindende Grafiken müssen komplett mit Text und Symbolen erstellt werden.]

Convert**[Toolbox]**

Mit Convert verfügen Sie über ein komfortables UPDATE-PROGRAMM mit dem Sie Ihre Datenbanken entweder nur ergänzen oder komplett aktualisieren können. Auch haben Sie die Möglichkeit Ihre alten Datenbanken in das neue Format, das 32000 Zeichen pro Datensatz zulässt, umzuwandeln. Convert besitzt eine eigene Hilfe, die jeden Vorgang erklärt. Hier können Sie auch zwischen der AURVEDA- und TCM-Datenbank hin und her schalten.

Statistik (Serienbriefe)**[Toolbox]**

Diese Routine ist nützlich, falls Sie in der Kartei zu jedem Patienten eine Patientennummer nach einem bestimmten System eingegeben haben oder eingeben wollen. Eine mögliche Patientennummer könnte lauten:

W-J55-E09-B04-W45731-K03-D10.09. (*Beispiel*)

Wenn Sie zu jedem Patienten eine solche Patientennummer eintragen, haben Sie später zahlreiche Möglichkeiten zur statistischen Auswertung. Wie weit eine solche Auswertung gehen kann, hängt ganz davon ab, wie Sie diese Patienten-(Code)-Nummer gestalten. Deshalb sollten Sie sich von Anfang an gut überlegen, was Sie wollen. (Möchten Sie die Funktion nur nutzen, um Glückwunschkbriefe an ihre Patienten zu verschicken, reicht das Geburtsdatum.)

Die Beispiel-Patientennummer könnte nun folgende Bedeutung haben:

W/M	= Geschlecht (weiblich/männlich)
J	= Geburtsjahr
E09	= Erkrankung bzw. Krankheitsgruppe (Magen-Darmerkrankungen)
B04	= Beruf bzw. Gewerbe (z.B. Maurer bzw. Baugewerbe)
W45731	= Wohnort (Waltrop)
K03	= Krankenkasse (z.B. Innungskrankekasse Münsterland)
D	= Geburtsdatum

Mit dieser Nummer hätten Sie nun folgende Möglichkeiten zur Auswertung und Nutzung:

1. Das Geburtsdatum könnten Sie zum Verschicken von Geburtstagsbriefen verwenden. Sie geben **unter Statistik ein Geburtsdatum ein z.B. D17.09. ein** und klicken die Taste [Serienbriefe drucken]. Zuvor sollten Sie natürlich unter dem Menüpunkt [Serienbrieftext] den entsprechenden Grußtext gespeichert haben.
2. Die Erkrankung (*E012 kann z.B. Gastroenteritis bedeuten*) können Sie entweder allein auswerten oder aber mit dem Geburtsjahr verknüpfen. Sie tippen als Suchbegriff: **J55-E012** - Es werden alle Patienten gedruckt, die 1955 geboren sind und unter Gastroenteritis leiden.

Wichtig: Es können immer nur zusammenhängende Teile der Patientennummer gesucht werden! Patientennummer: W-**J55-E012**-B04-W45731-K03-D10.09.

BEISPIELE

Patientennummer: **W-J55-E09-B04-W45731-K03-D10.09.**

D10.09. = Geburtstag (Geburtsdatum)

[W-J55-E09-B04-W45731-K03-**D10.09.**]

J55-E09 = Geburtsjahr und Erkrankung (Krankheitsgruppe)

[W-**J55-E09**-B04-W45731-K03-D10.09.]

J55-E09-B04 = Geburtsjahr, Erkrankung und Beruf (sehr wichtig)

[W-**J55-E09-B04**-W45731-K03-D10.09.]

W-J55-E09-B04 = Geschlecht, Geburtsjahr, Erkrankung und Beruf

[**W-J55-E09-B04**-W45731-K03-D10.09.]

B04-W44577 = Beruf und Wohnort

[W-J55-E09-**B04-W45731**-K03-D10.09.]

Welches System Sie sich nun schaffen bzw. wie Sie diese Nummer gestalten, wie viele Codezahlen (*maximal 32 Zeichen*) Sie hineinnehmen, bleibt Ihnen überlassen.

Wenn Sie sich ein für Sie zugeschnittenes System ausgedacht und dieses Benutzerhandbuch ausgedruckt haben, können Sie den nicht gebrauchten Text löschen (das medizinische Wörterbuch sollten Sie nicht löschen). Sie nutzen den Multifunktionaltext nun, um Ihre Codes einzutippen:

Beispiele

B01 = Schlosser (oder Metallverarbeitung)
 B04 = Maurer (oder Baugewerbe)
 B05 = Bäcker (max. 99 Berufe / B001 = max. 999 Berufe)

E001 = nervöser Reizmagen
 E002 = Ischiasneuralgie
 E003 = Silikose
 E004 = Verdauungsstörungen (max. 999 Erkrankungen)

oder nach Krankheitsgruppen:

E01 = Magen-Darmerkrankungen
 E02 = Nervenerkrankungen (max. 99 Krankheitsgruppen)

Achten Sie darauf, dass Sie Erkrankungen immer dreistellig bzw. Krankheitsgruppen immer zweistellig eingeben. Dann können später keine irreführenden Übereinstimmungen entstehen. Eine solche wäre z.B. E17 und E1. Wenn Sie nach E1 suchen lassen, wird auch E17 mit in die Statistik genommen, da E1 in E17 enthalten ist. Haben Sie jedoch E01 und E17 in Ihre Patientennummern eingetragen, kann es keine irreführende Übereinstimmung mehr geben. Ebenso verfahren Sie mit den übrigen Codes.

Haben Sie Ihre Codes in den Multifunktionaltext integriert, speichern Sie ihn ab. Wenn Sie später zu einer Erkrankung den Code nicht mehr wissen, holen Sie den Multifunktionaltext mit F1 auf den Schirm, tippen oben links in das blaue Feld die Erkrankung und klicken auf [BegriffSuche].

Auf die gleiche Weise können Sie z.B. das medizinische Wörterbuch erweitern und darin suchen. Oder Sie legen hier Daten ab, die Sie zwischendurch immer wieder benötigen. Sie könnten auch Texte aus dem Multifunktionaltext in andere Anwendungen kopieren. Dazu markieren Sie den Text mit der linken Maustaste und drücken anschließend die rechte. Es erscheint ein kleines Menü, mit dem Sie den markierten Text in die Zwischenablage kopieren und an einer anderen Stelle des Programms wieder in einen Text einfügen können.

SETUP**[Toolbox]**

Sie wählen im Hauptmenü [TOOLBOX, Setup] und nehmen alle Einstellungen gemäß Ihren Bedürfnissen vor, Randeinstellungen für die Druckformatierung, 16-Bit-Farbmodus aktivieren (*schönere Programmfarben*) etc. (Die Standardeinstellungen sind durch einen blauen Text gekennzeichnet).

Drogen bearbeiten	(Drogendatenbank)	[Drogen]
Rezepturen bearbeiten	(Rezepturdatenbank)	[Rezepturen]
Arzneimittel bearbeiten	(Arzneimitteldatenbank)	[Arzneimittel]
Krankheiten bearbeiten	(Krankheitsdatenbank)	[Krankheiten]

Da die folgenden Ausführungen für die Bearbeitung von Drogen, Rezepturen und Arzneimitteln gleichermaßen gelten, wird hier nur von Drogen die Rede sein.

Sie klicken im Hauptmenü zuerst auf [Drogen], danach auf [bearbeiten], worauf die Auswahlliste erscheint. Der Cursor blinkt im hellblauen Feld. In dieses Feld können Sie nun manuell den Namen der gewünschten Pflanzdroge eintippen (muss nicht ausgeschrieben werden), dann entweder ENTER oder den Kommandoknopf [Daten laden] betätigen. Die Droge wird geladen. Die 2. Möglichkeit ist, Sie klicken die Droge an, worauf sie ins blaue Feld übertragen wird. Auch haben Sie die Suchfunktion über den Anfangsbuchstaben zur Verfügung. Sie suchen z.B. eine Droge, die mit "B" anfängt. Sie tippen den Buchstaben "B" und sehen, wie der blaue Auswahlbalken auf die erste Droge springt, die mit "B" beginnt. Drücken Sie "B" mehrmals, rückt der Auswahlbalken weiter nach unten. (Eine erweiterte Suche haben Sie zur Verfügung, wenn Sie z.B. die ersten beiden Anfangsbuchstaben einer Droge sehr schnell hintereinander tippen, z.B. "BE". Das helle Auswahlfeld springt dann auf

die erste Drogen, die mit "BE" beginnt.) Haben Sie die entsprechende Droge gefunden, können Sie sie auch unter Umgehung des Knopfes [Daten laden] mit einem DbIClick (oder ENTER) direkt laden.

Wichtig: Wenn Sie den Namen manuell eingeben, müssen Sie nicht unbedingt den deutschen Drogennamen eintippen. Sie können auch ein in der Datenbank gespeichertes Synonym (z.B. Helenenkraut für Alant) oder den lateinischen Drogennamen (RHIZ HELENII) oder die lateinische Stammpflanzenbezeichnung (z.B. INULA HELENIUM oder einfach nur HELENIUM) eintippen. Es wird alles gefunden, sofern in der Datenbank vorhanden.

Haben Sie eine Pflanzendroge geladen, können Sie sie bearbeiten. Der Text kann beliebig geändert und ergänzt werden. Zu den einzelnen Kommandoknöpfen erhalten Sie Hilfe, indem Sie mit der Maus auf den entsprechenden Knopf fahren.

Der UNTERSCHIED zwischen [Speichern] und [Overwrite]

Haben Sie eine Droge aus Versehen mit einem falsch geschriebenen Namen gespeichert z.B. unter ALONTWURZEL anstatt unter ALANTWURZEL, dann laden Sie ALONTWURZEL, berichtigen den Namen, speichern den Datensatz mit [Overwrite] zurück. Machen Sie das nicht und speichern den korrigierten Namen mit [Speichern] zurück, haben Sie die Droge zweimal in der Datenbank, einmal richtig und einmal falsch geschrieben. WARUM IST DAS SO? Die Datenbank besteht aus vielen Schublade (Datensätzen). In jeder Schublade liegen die Daten einer bestimmten Droge. Es gibt also eine Schublade für KAMILLENBLÜTEN, eine für ALANTWURZEL, eine für ALANTBLÄTTER, eine für LÖWENZAHNKRAUT etc. Haben Sie nun mit [Drogen, anlegen] eine neue Droge definiert, z.B. EFEUBLÄTTER, und Sie betätigen den Knopf [Speichern], schaut der *PhytoMagister* zuerst in der Datenbank nach, ob der Name bereits existiert. Wenn ja, schreibt er die Daten über den vorhandenen Satz (in dieselbe Schublade), wenn nicht, hängt er die Daten für EFEUBLÄTTER als "neue Schublade" hinten an. Im Fall unseres Beispiels, in dem ALONTWURZEL in ALANTWURZEL umbenannt wurde, findet er den Namen ALANTWURZEL nicht, weil ja noch ALONTWURZEL in der Datenbank steht und hängt die ALANTWURZEL hinten an. Speichern Sie aber mit [Overwrite] zurück, sucht der *PhytoMagister* erst gar nicht, sondern er legt die ALANTWURZEL in die Schublade, in der die ALONTWURZEL liegt, womit die ALONTWURZEL aus der Datenbank verschwindet bzw. gegen ALANTWURZEL ausgetauscht wird. Das bedeutet: Immer, wenn der Name einer Droge (einer Rezeptur, eines Arzneimittels, einer Krankheit) geändert bzw. berichtigt wird, mit [Overwrite] zurückspeichern. Ansonsten ist es egal, ob Sie [Speichern] oder [Overwrite] wählen.

[Entfernen] von Datensätzen

Wollen Sie eine Droge (z.B. KAMILLENBLÜTEN) aus der Datenbank löschen, wählen Sie [Drogen, bearbeiten] und laden KAMILLENBLÜTEN. Dann klicken Sie auf [Entfernen]. Die Droge erhält damit einen Stern (*KAMILLENBLÜTEN) vor ihrem Namen. Sie wird nicht gelöscht, nur zum Löschen vorgemerkt. Sie könnten den Stern also gleich wieder entfernen und die Droge mit [Overwrite] zurückspeichern. Bleibt der Stern und sie fügen der Datenbank eine neue Droge hinzu, z.B. BIRKENBLÄTTER, schaut der *PhytoMagister* zuerst nach, ob er Datensätze mit einem Stern findet und legt die neue Droge in die erste Schublade, die mit einem Stern markiert ist, in unserem Fall die mit den *KAMILLENBLÜTEN. Damit erst sind die KAMILLENBLÜTEN endgültig aus der Datenbank entfernt. (Beim Sortieren der Datenbanken werden die zum Löschen vorgemerkten Datensätze aus der Datenbank entfernt.)

FUNKTIONSTASTENBELEGUNG (Drogen, Rezepturen, Arzneimittel)

- F3**..... verkleinert ein Bildschirmfenster auf Normalgröße und wechselt zwischen zwei Schriftarten
- F4**zeigt die Indikations-, Symptom- und Stichwort-Listen
- F6/F7** schaltet nach Rezepturentwicklung und Betätigung der Taste [Archivieren] zwischen deutschen und lateinischen Drogenbezeichnungen hin und her.
- F9**.....verwandelt die Versalien (Großbuchstabenschrift) in Normalschrift (Klein- und Großbuchstaben)
- F11**....verwandelt mit der Maus markierten Text in Kleinschrift
- F10**....verwandelt mit der Maus markierten Text in Großschrift (Versalien)
- F12**....verwandelt den mit der Maus markierten Text in Normalschrift (Klein- und Großschrift)

Entwicklung von Rezepturen (Rezepturdatenbank) [Repertorium]

Unter [Repertorium] beschäftigen wir uns mit dem eigentlichen "HERZ" des *PhytoMagister*. Denn das [Repertorium] arbeitet mit einem universellen Suchalgorithmus, der ALLES findet, was an Buchstaben oder Zeichen in der Datenbank steht, sogar Buchstabenkombinationen, die mitten in einem Wort stehen.

Verknüpfung zwischen Datenbanken: In der Arzneimittel- und Rezepturen-Datenbank steht Ihnen ebenfalls die **Vollinformation zu den in einer Rezeptur enthaltenen Tee-Drogen** zur Verfügung. Sie markieren eine Droge (z.B. *Althaeae Rad*) mit der linken Maustaste, betätigen dann die rechte Maustaste, worauf unter dem Mauszeiger ein Menü erscheint. Hier wählen Sie **[Vollinformation zum markierten Text]**. (Hier können Sie auch mit [Daten kopieren] die Rezeptur in die Zwischenablage kopieren, um Sie in anderen Programmteilen verfügbar zu machen.) Nachdem Sie sich die Droge angesehen haben, klicken Sie oben links auf **[Zurück]**.

BEISPIEL ZUM NACHMACHEN

Im Hauptmenü klicken Sie auf [Repertorium], worauf zwei Fenster erscheinen. Das rechte Fenster enthält die in der Drogendatenbank gespeicherten Indikationen und Stichworttexte von allen Drogen. Sobald Sie in diese Liste klicken, haben Sie die Möglichkeit, durch Tippen eines Buchstabens z.B. "B" zum ersten Begriff zu springen, der mit dem Buchstaben "B" anfängt. Haben Sie die gewünschte Indikation gefunden, übernehmen Sie diese ins linke Fenster indem Sie ENTER drücken oder mit der Maus einen DblClick ausführen oder einen EinfachClick und danach den Kommandoknopf **[Begriff in blaues Feld übernehmen]** betätigen. Der erste Begriff steht nun links im ersten der 16 blauen Eingabefelder. Wollen Sie einen zweiten Suchbegriff (Indikation) hinzufügen, klicken Sie nun zuerst links in das 2. blaue Eingabefeld und führen dann im rechten Fenster einen DblClick auf die zweite Indikation aus. Die gewählte Indikation wird nach links in das 2. Eingabefeld übertragen. **Die zweite, oft einfachere Möglichkeit**, Suchbegriffe bzw. Indikationen in die blauen Textfelder zu übernehmen besteht darin, die Begriffe in einer der rechts befindlichen Listen zunächst mit einem Häkchen zu versehen und danach die Taste **[Select übernehmen]** zu betätigen. Damit werden alle mit einem Häkchen markierten Begriffe bzw. Indikationen nach links in die blauen Felder übertragen. Wollen Sie alle gesetzten Häkchen wieder entfernen, betätigen Sie die Taste [Listen demarkieren]. Um alle Suchbegriffe aus den blauen Textfeldern zu entfernen, klicken Sie zunächst [Listen demarkieren], dann [Select übernehmen]. Möchten Sie dagegen nur eine einzelne Indikation aus einem der blauen Textfelder entfernen, klicken Sie zunächst in das betreffende Textfeld und dann den Knopf [Entfernen].

Sie müssen indes nicht die rechte Auswahlliste benutzen, sondern können Indikationen bzw. Suchbegriffe auch von Hand eintippen. Dazu klicken Sie in das 1. Eingabefeld im linken Fenster. Tippen Sie nun einfach mal die Buchstabenkombination "MODI" ein, drücken ENTER und tippen in das 2. Eingabefeld das Wort "KÜHLEND". Danach klicken Sie auf den Knopf [Suchen]. Es wird die Droge "Aloe Vera Extrakt" (im DEMO Augentrostkraut) angezeigt. Die Kombination "MODI" wurde im Wort AntispasMODikum gefunden. An diesem Beispiel sehen Sie, dass der *PhytoMagister* ALLES findet.

Klicken Sie nun auf [Abbrechen], löschen Sie die Begriffe MODI und KÜHLEND mit dem Knopf [Entfernen] und tippen Sie in das erste Feld den Suchbegriff "Säugling". Klicken Sie auf [Suchen]. Es werden die Daten von Bhringarajkraut (im DEMO Bärlappsporen) angezeigt. Schalten Sie mit [< Page >] um auf die 2. Datenseite und scrollen Sie den Text mit der rechten Schieberleiste, bis Sie den blau markierten Begriff "Säugling" im Text gefunden haben. Klicken Sie auf [Weiter >>] und sehen Sie, wie andere Drogen (z.B. das Frauenmantelkraut) zur Säuglingspflege verwendet werden.

Klicken Sie wieder [Abbrechen] und tippen Sie als 1. Suchbegriff "Rheuma", als 2. Suchbegriff "Bronchitis" und als 3. Suchbegriff "Husten". Starten Sie die Suche. Als erstes wird die "Alantwurzel" angezeigt. Schauen Sie mit [<Page>] auch auf der 2. Datenseite nach. Betätigen Sie [Weiter >>]. Die Suche wird fortgesetzt, bis "Angelikawurzel" angezeigt wird.

WICHTIG: Alle gefundenen bzw. während der Suche angezeigten Pflanzendrogen werden in eine unsichtbare Rezeptur-Merkliste geschrieben. Möchten Sie nicht, dass eine Droge mit in die Liste kommt, klicken Sie einfach auf [Vergessen]. Haben Sie es sich doch wieder anders überlegt, klicken Sie auf [Merken]. Auch wenn Sie es versäumt haben, eine Droge mit [Vergessen] aus der Rezeptur-Merkliste zu streichen, haben Sie später noch die Möglichkeit, dies nachzuholen.

Haben Sie genug Drogen für eine Rezeptur beisammen, wählen Sie [Abbrechen] und danach [Bearbeiten]. Es erscheint das Rezepturbearbeitungsmodul. Hier haben Sie alle Möglichkeiten, Ihre Rezeptur zu perfektionieren. Die vorher unsichtbare Rezeptur-Merkliste steht nun im linken Listenfeld. Das kleine, blaue (gelb, wenn nicht aktiv) Feld links oben neben der Liste dient der Mengeneingabe. Es wird mit den HOCH-RUNTER-PFEILTASTEN auf- und abwärts bewegt, die Mengeneingabe mit ENTER bestätigt. Betätigen Sie den Knopf [Ergänzen], und die rechte Liste wird gefüllt. Wenn Sie hier per DblClick eine Droge auswählen oder das blaue Feld darauf fahren und ENTER betätigen, wird die Droge in die linke Liste übertragen. Machen Sie nur einen EinfachClick und betätigen dann die Taste [Vollinformation], können Sie sich die kompletten Daten dieser Droge nochmals ansehen. Mit [Zurück] gelangen Sie wieder in die Rezepturbearbeitung.

Haben Sie die Rezeptur soweit fertiggestellt, und es fällt Ihnen noch ein, dass auch eine passende Leberschutzdroge aufgenommen werden sollte, ist das kein Problem. Sie setzen den Knopf [ADJUVANTIEN] auf Grün, klicken dann [Abbrechen], tippen in das erste Eingabefeld den Suchbegriff "Leber" (oder "Leber-tonikum", oder auch "Leberleiden"), löschen die Suchbegriffe in Feld 2 und 3, starten die Suche und lassen sich nacheinander alle Drogen anzeigen, die etwas mit der LEBER zu tun haben. [Drücken Sie während der Eingabe der Suchbegriffe die F2 Taste, wird neben dem Wort 'Suche' auf dem rechten Knopf ein @ sichtbar. Damit haben Sie die **Listen-Schnellsuche** (mehr dazu weiter unten im Text) aktiviert. Nochmaliges Drücken von F2 setzt diese Funktion wieder zurück.]

Wichtig: Steht [ADJUVANTIEN] auf Grün und Sie starten eine 2. Suche, werden die in der 2. Suche gefundenen Drogen, denen aus der 1. Suche hinzugefügt. Steht [ADJUVANTIEN] nicht auf Grün, und Sie starten eine 2. Suche, werden die Drogen aus der 1. Suche gelöscht (*neue Rezeptur*).

Haben Sie die passende "Leberdroge" gefunden, klicken Sie [Abbrechen], dann [Bearbeiten]. Die "Leberdroge" befindet sich nun ebenfalls in der Rezeptur-Merkliste. Sie tragen noch die Menge ein und klicken, falls Sie die soeben entwickelten Rezeptur drucken möchten, auf [Drucken].

Weitere Möglichkeiten der Suche

Möchten Sie z. B. wissen, welche Wirkung Beifußkraut auf den Magen-Darmtrakt hat, dann tippen Sie unter [Repertorium] in das erste blaue Textfeld ARTEMISIAE HERB, in das zweite Textfeld MAGEN, in das dritte Feld DARM und betätigen [Suchen]. Oder Sie erinnern sich daran, dass irgend jemand etwas über die Immunstimulation bei Kindern im Zusammenhang mit Aspirin geschrieben hat. War es nicht Pahlow? Sie tippen als ersten Suchbegriff IMMUNSTIMULANS, als zweiten ASPIRIN, als dritten KINDER und betätigen [Suchen]. Sofort wird Ihnen die Drogen "Lindenblüten" angezeigt, und wenn Sie mit [<Page>] auf Seite 2 nachschauen, sehen Sie, dass es tatsächlich Pahlow war, der darüber schrieb.

Repertorisation

Als nächstes machen Sie eine *Testsuche* mit der **Repertorisation**, indem in den beiden rechten Listen Suchbegriffe markieren (bzw. mit einem Häkchen versehen). In diesen Listen können Sie bis zu 300 Suchbegriffe markieren und mit dem **UND-ODER-OPERATOR** suchen lassen (die untere Liste enthält Stichworttexte, die auf Seite 2 einer Droge aus der Drogen-Bibliothek in Größer- und Kleiner-als-Zeichen (><) gesetzt sind. Rufen Sie später unter [Drogen, Bearbeiten] Alantblätter auf und schreiben Sie auf Seite 2 >Ich bin Heilpraktiker<, betätigen Sie [Speichern] und wählen Sie im Hauptmenü [Toolbox, Indikationen aktualisieren], danach [Repertorium]. Der Text >Ich bin Heilpraktiker< steht nun, alphabetisch eingeordnet, in der unteren Liste). Haben Sie etwa 3-4 Suchbegriffe markiert (z.B. RHEUMA#, ARTHRITIS# und ARTHROSE), betätigen Sie [Repertorisation], anschließend [Bearbeiten]. Alle gefundenen Drogen erscheinen in der rechten Liste. Jene Drogen, die mehrere Suchbegriffe bzw. Indikationen gleichzeitig enthalten, tauchen in dieser Liste auch mehrmals auf und sind als Block (blau) markiert (es sind jene Drogen, die die meisten der gewünschten Eigenschaften in sich vereinigen). Klicken Sie eine (z.B. Eschenblätter) der gefundenen Drogen in der Liste an und betätigen Sie [Vollinformation], danach [Zurück].

(Diese Funktion wurde ursprünglich für die **Homöopathie** entwickelt. Sie eignet sich jedoch auch hervorragend für die *PhytoTherapie*. Haben Sie die **HOM-Version** erworben, tragen Sie auf Seite 2 eines Einzelmittels die **Symptome bzw. Rubriken** auf folgende Weise ein, z.B. >Gemüt - Heftig, vehement - abwechselnd mit - Bewusstlosigkeit<. Dabei brauchen Sie lediglich den Text zu tippen, anschließend mit der Maus zu markieren und die Taste F2 zu betätigen. Der Text wird dann automatisch in die >< Zeichen gesetzt.) **In der Standard-Drogen-Datenbank (Ayurveda) wurden die in einer Pflanzendroge enthaltenen Mineralstoffe und Vitamine in diese Zeichen gesetzt (im DEMO nicht verfügbar).** Siehe LEISEN-KUR, Seite 21.

Hinweis: Wie Sie selbst rationell eine Homöopathie-Datenbank erstellen, erfahren Sie auf Seite 26.

ARCHIVIEREN der entwickelten Rezeptur

Um die soeben entwickelte Rezeptur dauerhaft zu speichern, klicken Sie auf [Archivieren], worauf die Rezeptur in die dafür vorgesehene Maske geschrieben wird. Mit dem Knopf [< dt-lat >] können Sie nun zwischen den deutschen und lateinischen Drogenbezeichnungen hin- und herschalten. Doch zunächst tragen Sie im Feld REZEPT.BEZ den Namen der Rezeptur ein. Dabei gehen Sie zweckmäßigerweise wie folgt vor: Angenommen Ihr Name ist MANFRED HENDRICKS, dann wählen Sie als erste Buchstaben "MH". Vielleicht ist die soeben entwickelte Rezeptur eine gegen Husten und zwar die erste Hustenrezeptur, die Sie komponiert haben: MH-HU.01 oder MH-HU01 (ganz wie Sie wollen). Zum Schluss schreiben Sie die Indikation noch einmal ganz aus, oder Sie hängen noch die Darreichungsform mit dran: MH-HU01-HUSTENTEE. Auf diese Weise bleiben alle von Ihnen entwickelten Rezepturen in der Liste in einem Block zusammen. Damit können Sie Ihre eigenen Rezepturen besser von denen anderer unterscheiden.

Wenn Sie den Rezepturnamen eingetragen haben, ergänzen Sie alle übrigen Daten und legen den Datensatz mit [Speichern] dauerhaft in der Datenbank ab. Rezepturen, die Sie später ständig verwenden wollen, kennzeichnen Sie nicht mit Ihren Namensinitialen (MH), sondern mit ALG (ALG-HU01-HUSTENTEE). Dazu bringen Sie im Feld URHEBER hinter Ihrem Namen (oder dem eines anderen Urhebers) Ihren persönlichen Erkennungscode unter (z.B. *MH* oder ALG#). Wenn Sie dann später für Ihren Patienten die richtige Rezeptur nur innerhalb der gekennzeichneten Rezepturen suchen lassen wollen, tippen Sie einfach als 2. Oder 3. Suchbegriff diesen Code (*MH* oder ALG#) mit ein. Alle übrigen, nicht mit dem Code gekennzeichneten Rezepturen werden dann von der Suche ausgeschlossen.

Archivieren bereits bekannter Rezepturen (z.B. aus Büchern): Im Hauptmenü klicken Sie auf [Repertorium], dann tippen Sie in das erste blaue Feld den Buchstaben "A" ein, betätigen [Suchen] (Adonisröschenkraut erscheint), dann klicken Sie oben links auf [Abbrechen], danach auf [Bearbeiten], jetzt auf [Ergänzen], worauf die rechte Liste gefüllt wird. Nun klicken Sie in die Liste und tippen z.B. den Buchstaben "B" (falls Sie eine Droge suchen, die mit "B" beginnt). Haben Sie die gewünschte Droge gefunden, übertragen Sie sie mit einem Doppelclick in die linke Liste. So fahren Sie fort, bis alle gewünschten Drogen links stehen. Zum Schluss entfernen Sie noch Adonisröschenkraut (anklicken und F5 betätigen), geben die gewünschten Drogenmengen ein und betätigen [Archivieren].

Hinweis: Das **Zeichen für Urtinktur Ø** wurde auf den Backslash gelegt (Tastenkombination: <Strg+Alt+Backslash (Taste mit dem Fragezeichen))

Noch etwas Grundlegendes zur Begriffsuche

Wenn Sie nach Begriffen bzw. Indikationen in der Datenbank suchen, ist es oft zweckmäßig, nach der Organbezeichnung suchen zu lassen. Wollen Sie z.B. ein Rezept gegen **LEBER**erkrankungen entwickeln, das zugleich gegen **MAGEN**- und **DARM**beschwerden wirksam ist, tippen Sie als 1. Suchbegriff zweckmäßigerweise nur **LEBER**, als 2. nur **MAGEN** und als 3. nur **DARM** ein. Denn im Text sehen Sie ja anhand der blauen Textmarkierung, in welchem Zusammenhang die Begriffe stehen, ob **MAGEN**geschwüre oder **MAGEN**schmerzen oder **LEBER**stauung oder **LEBER**entzündung markiert wird. Dasselbe gilt für **NIEREN**beckenentzündung, für **HERZ**erkrankungen, **HERZ**klopfen etc. Nur wenn Sie eine spezielle Indikation benötigen wie zum Beispiel: **PRÄMENSTRUELLES SYNDROM** oder **HERZRHYTHMUSSTÖRUNG** etc. entnehmen Sie diese Indikation der Indikationsstichwortliste. Wollen Sie indes wissen, welche Wirkungen z.B. die Brennessel auf die **LEBER**funktion hat, dann tippen Sie in das 1. Feld **URTICA**, in das 2. Feld **LEBER**, und soll der *PhytoMagister* zusätzlich noch die Hauptindikationen anzeigen, in das 3. Feld ein Doppelkreuz (#), in das 4. Feld gegebenenfalls ein Ausrufezeichen (!).

Auch können Sie mit Hilfe der Suchfunktion Listen von Pflanzendrogen mit ganz bestimmten Eigenschaften erstellen. Sie können z.B. alle Drogen suchen lassen, deren Stammpflanzen zur Familie der **COMPOSITAE** gehören (1. Suchbegriff), die **ÄTHER.ÖL** enthalten (2. Suchbegriff) und deren Wirkung **FUNGIZID** (3. Suchbegriff) ist. Ihrer Phantasie und Ihren Bedürfnissen sind in dieser Hinsicht keine Grenzen gesetzt.

Wichtig: Bei Eingabe von mehreren Suchbegriffen werden nur die Drogen angezeigt, in deren Text alle angegebenen Begriffe vorkommen. Lassen Sie z.B. nach **MAGEN**, **DARM** und **ENTZÜNDUNG** suchen, werden nur die **DROGEN** herausgesucht, bei denen die Worte **MAGEN**, **DARM** und **ENTZÜNDUNG** vorkommen. Der Algorithmus arbeitet also mit einem **UND-OPERATOR**. Wollen Sie mit einem **ODER-OPERATOR** arbeiten, geht dies nur mit mehreren aufeinander folgenden Suchdurchläufen. Sie starten z.B. die erste Suche mit dem Suchbegriff **MAGEN**. Haben Sie genug Pflanzendrogen beisammen, beenden Sie die Suche, setzen [Adjuvantien] auf Grün, überschreiben **MAGEN** mit **DARM** und starten den 2. Suchdurchlauf. Drogen, die während der ersten Suche bereits gefunden und in die unsichtbare Rezeptur-Merkliste aufgenommen wurden, werden jetzt nicht mehr berücksichtigt. Haben Sie wiederum genügend Drogen beisammen, beenden Sie die Suche erneut, setzen [Adjuvantien] wieder auf Grün, überschreiben **DARM** z.B. mit **ENTZÜNDUNG** und starten den 3. Suchdurchlauf.

Suche nach Indikationen innerhalb der Arzneimittel- und Rezepturdatenbanken [Repertorium]

Ebenso wie Sie nach beliebigen Begriffen (z.B. Indikationen) innerhalb der Drogendatenbank suchen lassen können, funktioniert dies auch mit den Arzneimittel- und Rezepturdatenbanken. Sie wählen im Hauptmenü [Repertorium], dann schalten Sie z.B. auf Arzneimittel um, indem Sie den Knopf [Arzneimittel] auf Grün setzen. Angenommen, Sie haben zuvor alle Arzneimittel von Madaus und Weleda in die Datenbank eingebracht, und Sie suchen nun nach einer bestimmten Indikation, wollen aber ein Arzneimittel von Madaus einsetzen. Als er-

sten Suchbegriff tippen Sie *Madaus*, als zweiten z.B. *Lumbago*. Sie betätigen den Knopf [Suchen], worauf Ihnen der *PhytoMagister* nacheinander alle Arzneimittel von Madaus anzeigt, die gegen Lumbago wirksam sind. Auch hier können Sie wieder bis zu 16 Suchbegriffe miteinander verknüpfen. Auf diese Weise finden Sie für Ihren Patienten schnell und sicher das richtige Medikament oder die richtige Kräuter-Rezeptur, denn dieselbe Verfahrensweise gilt auch für die Rezeptur-Datenbank, in der sie z.B. alle Rezepte anzeigen lassen können, die von *Ackmann* entwickelt wurden und gegen *Dysmenorrhoe* wirken. **(In der Vollversion des *PhytoMagister* stehen in den Listen rechts die Indikation bzw. Suchtexte aus der Arzneimittel- bzw. Rezepturdatenbank. Im DEMO sind diese gesonderten Listen nicht verfügbar.)**

Wichtig: Wenn Sie Rezepturen oder Arzneimittel speichern und mit Indikationen versehen, achten Sie bitte darauf, dass die Schreibweise dieser Indikationen mit der in der Drogendatenbank übereinstimmt. Wenn in der Drogendatenbank z.B. die Indikation *Gastritis* steht, sollten Sie für die Arzneimittel- und Rezepturdatenbanken denselben Begriff verwenden und *nicht Magenschleimhautentzündung* (es sei denn, Sie bringen beide Begriffe ein). Und wenn in der Drogendatenbank *Neuralgien* steht, dann *nicht Nervenentzündung* eintippen, es sei denn, Sie bringen wieder beide Begriffe ein. **Zur Überprüfung der Schreibweise der Indikationen in der Drogendatenbank, können Sie mit der Funktionstaste F4 jederzeit die Indikationsstichwortliste auf den Schirm holen und mittels der alphabetischen Schnellsuche (extended matching) rasch überprüfen, welche Krankheit mit welchem Wort beschrieben ist.** Leider sind auch die Indikationen in der Drogenbank noch nicht alle einheitlich. So werden Sie dort LEBERLEIDEN und LEBERERKRANKUNGEN finden, oder MAGENLEIDEN und MAGENERKRANKUNGEN. Entweder tippen Sie in die Arzneimittel- oder Rezepturdatenbanken beide Begriffe ein, oder Sie lassen später generell nur nach dem entsprechenden Organ (hier LEBER bzw. MAGEN) suchen. Das hat den Vorteil, dass sie dann auch alle Medikamente bzw. Rezepturen mit den Indikationen **MAGEN**beschwerden und **MAGEN**erkältung und **MAGEN**geschwüre und **MAGEN**krebs etc. angezeigt bekommen (siehe auch unter Grundlegendes zur Begriffssuche).

DIE LISTEN-SCHNELLSUCHE (Zusammenstellen fast fertiger Rezepturen)

Beim Entwickeln von Rezepturen und beim Suchen nach Begriffen bzw. Indikationen in den Drogen-, Arzneimittel- und Rezepturdatenbanken haben Sie auch eine Listen-Schnellsuche zur Verfügung. Bei dieser Art von Suche werden die einzelnen Drogen, Arzneimittel oder Rezepturen nicht, wie zuvor, nacheinander angezeigt, sondern es wird gleich eine komplette Liste der gefundenen Datensätze (Drogen, Rezepturen oder Arzneimittel) erstellt. **Beispiel:** Sie wollen möglichst schnell eine wirksame Kräuterrezeptur gegen *Leukorrhoe* entwickeln. Dazu tippen Sie unter [Repertorium] als Suchbegriff *Leukorrhoe* ein, und weil Sie nur Drogen mit **Bestindikationen** suchen lassen möchten, hängen Sie noch ein Ausrufezeichen hinter die Indikation (**Leukorrhoe!**). Dann betätigen Sie **die Funktionstaste F2 oder den Knopf [Schnellsuche]**, worauf hinter dem Wort *Suchen* auf dem rechten Knopf der „Klammeraffe“ @ erscheint. Sie klicken den Knopf [Suchen]. Der *PhytoMagister* sucht nun die Datenbank bis zum Ende durch und zeigt an „Suche beendet - keine weiteren Übereinstimmungen gefunden“. Sie bestätigen OK und landen wieder in der Volltext-Suche. Sie klicken auf [Bearbeiten]. In der rechten Liste finden Sie jetzt die gefundenen Drogen: *Diptamkraut*, *Diptamwurzel*, *Frauenmantelkraut* und *Silbermantelkraut*. Wenn Sie z.B. auf Frauenmantelkraut in der rechten Liste und danach den Knopf [Vollinformation] klicken, können Sie sich die Droge anschauen. Mit [Zurück] gelangen Sie wieder zur Rezepturbearbeitung. Da Silbermantelkraut und Frauenmantelkraut von sehr ähnlicher Wirkung sind, entscheiden Sie sich für Frauenmantelkraut. Sie gehen nun in die linke Liste, klicken Silbermantelkraut an und löschen es entweder mit dem Knopf [Löschen] oder mit der Funktionstaste F5. Beim Diptam benötigen Sie auch nicht beide Drogen. Sie klicken in der linken Liste auf Diptamkraut und löschen es mit F5. Links oben neben der linken Liste befindet sich ein kleines Feld, das, sobald der Mauszeiger es berührt, blau wird. In dieses Feld können Sie die Mengen eintragen; mit den HOCH- und RUNTER-TASTEN wird das Feld auf und ab bewegt. Bei Diptamwurzel tragen Sie z.B. 30 ein, bei Frauenmantelkraut 70. Nun können Sie dieser Rezeptur durch betätigen des Knopfes [Archivieren] dauerhaft in die Datenbank einspeichern (siehe weiter oben unter **Archivieren der entwickelten Rezeptur**). Auf die beschriebene Art und Weise können Sie natürlich auch Listen von Kräuter-Rezepturen und Arzneimitteln zusammenstellen.

INTELLIGENTES SUCHEN

Angenommen, Sie möchten wissen, ob die Alantwurzel einen Wirkung bei MAGENkrankheiten, oder ob sie überhaupt etwas mit MAGENkrankheiten zu tun hat. Sie wählen im Hauptmenü [Repertorium].

Als 1. Suchbegriff tippen Sie *Inula helenium*, als 2. Suchbegriff *Magen* (Suchbegriffe können wahlweise groß oder klein geschrieben werden). Da Ihnen noch einfällt, dass Sie auch wissen wollen, was Matthiolus darüber zu berichten hat, tippen Sie als 3. Suchbegriff *Matthiolus*. Dann klicken Sie auf [Suchen]. (Falls @ hinter dem Wort *Suchen* auf dem Knopf sichtbar ist, betätigen Sie kurz die F2-Taste.) Der *PhytoMagister* zeigt Ihnen nun die Alantwurzel an, und die Suchbegriffe *Magen* und *Matthiolus* sind überall, wo sie im Text vorkommen, blau markiert, so dass Sie sofort die Zusammenhänge sehen können.

Natürlich könnte es bei einer solchen Suche auch vorkommen, dass eine Droge nicht angezeigt wird, nämlich dann, wenn Sie als Suchbegriff *Matthiolus* definiert haben und *Matthiolus* im Text nicht vorkommt, oder wenn nichts über MAGENkrankheiten geschrieben steht. In diesem Fall sollten Sie die Suchbegriffe einzeln durchtesten, indem Sie z.B. den Stammpflanzennamen *Inula helenium* zuerst nur in Verbindung mit *Magen* suchen lassen. Wenn das erfolgreich war, können Sie weitere Suchbegriffe ergänzen, oder auch wechseln. Sie klicken dann (während die Droge angezeigt wird) nur auf [Abbrechen], ändern die Suchbegriffe und starten die Suche erneut.

Sie haben bereits begriffen, wie universell einsetzbar die Volltext-Suche ist und wie schnell Sie damit gezielte Informationen aus Tausenden von Text-Seiten „herausfischen“ können. Sicher fallen Ihnen jetzt noch mehr Beispiele ein, um Informationen zu finden.

MANUELLES ERSTELLEN VON REZEPTUREN

[Repertorium]

Angenommen, Sie haben in einem Buch eine Rezeptur gefunden, die Sie möglichst ohne großen Aufwand in die Rezepturdatenbank des *PhytoMagister* einbringen möchten. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

Sie wählen im Hauptmenü **[Repertorium]**, tippen links in das erste blaue Feld den Buchstaben "A" und betätigen den Knopf **[Suchen]**. Es wird Adonisröschenkraut angezeigt. Sie klicken auf **[Abbrechen]**, danach auf den grünen Knopf **[Bearbeiten]**. Sie befinden sich jetzt in der Rezepturbearbeitung. Nun betätigen Sie **[Ergänzen]**, worauf die rechte der beiden Listen mit Drogennamen gefüllt wird. Wir nehmen an, eine der in der Rezeptur enthaltenen Drogen sei Zinnkraut. Sie klicken mit dem Mauscursor kurz in die rechte Liste, betätigen dann auf Ihrer Tastatur den Buchstaben "Z". Der mit einer gestrichelten Linie umrandete Auswahlbalken springt nun auf Zaunrübenwurzel. Sie betätigen rechts die Schieberleiste und schieben die Liste hoch, bis Sie Zinnkraut sehen. Sie machen einen Doppelclick auf Zinnkraut. Zinnkraut wird dadurch in die linke Rezepturliste übernommen. Nun klicken Sie auf Adonisröschenkraut in der linken Liste und betätigen den Knopf **[Löschen]**. Sie wechseln in die rechte Liste indem Sie erneut mit der Maus hineinklicken und wählen die nächste Droge, z.B. Beinwellwurzel. Nachdem Sie auf diese Weise alle zu Ihrer Rezeptur gehörigen Drogen in die linke Liste gebracht haben, klicken Sie in der linken Liste nacheinander auf die einzelnen Drogen und tippen in das blaue Feld die entsprechenden Mengen ein. Ist dies geschehen, betätigen Sie **[Archivieren]**. Mit der Taste **[<dt-lat>]** können Sie nun zwischen deutschen und lateinischen Drogenbezeichnungen hin und her schalten. Nun geben Sie der Rezeptur nach dem oben beschriebenen Schema einen Namen, z. B. ALG-BH08-BLUTHOCHDRUCK (*ALG steht hier für einen allgemeine, bereits bewährte Rezeptur.*) Rechts vom Urhebernamen tippen Sie noch **[ALG#]**. Damit können Sie später eine Indikationen allein in jenen Rezepturen suchen lassen, die mit **[ALG#]** gekennzeichnet sind - ganz einfach, indem Sie als zweiten Suchbegriff **[ALG#]** in das zweite blaue Feld tippen. Nachdem Sie der Rezeptur einen Namen gegeben haben, betätigen Sie **[Speichern]**. Wollen Sie den Namen der Rezeptur danach doch noch wieder ändern, korrigieren Sie den Namen und betätigen **[Overwrite]**. Damit wird der richtige Name an dieselbe Stelle der Datenbank geschrieben (der falsche Name wird überschrieben). Würden Sie **[Speichern]** wählen, nachdem Sie einen Namen geändert haben, hätten Sie den Datensatz zweimal in der Datenbank: einmal mit dem richtigen Namen und einmal mit dem falschen. Ändern Sie nicht an einem Namen, sondern nur den Text der Rezeptur oder des Urhebers, können Sie **[Speichern]** wählen. - Auf zuvor angezeigte Weise lassen sich Fremdrezepturen schnell und komfortabel in die Rezepturdatenbank des *PhytoMagister* einbringen.

DRUCKEN VON PATIENTEN-REZEPTEN

[Kartei]

Sie wählen im Hauptmenü [Rezepturen, bearbeiten], spannen Ihr Rezeptformular in den Drucker ein und klicken auf [PatRezept]. Es erscheint ein kleines Fenster, in dem Sie den Ausgabedruker wählen können. Haben Sie nur einen Drucker, klicken Sie sofort auf OK. Nun werden Sie gefragt, ob Sie das Rezept mit oder ohne Patientennamen drucken wollen. Wenn ja, schaltet das Programm um in die Patientenkartei. Dort klicken Sie auf den Knopf [PatientenListe], wählen dann unten links im Listenfeld einen Namen aus und betätigen den Knopf mit der grünen Schrift [Übernehmen], falls Sie doch ohne Namen drucken möchten, [Abbrechen]. Die Patientenkartei wird verlassen und das Rezept gedruckt. Falls das Rezept nicht richtig aufs Formular passt, gehen Sie ins Hauptmenü und wählen [Toolbox, Setup]. Dort können Sie den Seitenrand und den oberen Druckrand einstellen.

PATIENTENKARTEI

(MAGPAT.MDB)

[Kartei]

Vom Hauptmenü aus wechseln Sie mit [Kartei] in die Patientenkartei bzw. in die **Praxisverwaltung**. Der einzige Patient, der bisher vorhanden ist, heißt Helmut Mustermann. In der Mitte links sehen Sie ein Steuerelement, auf dem DATENBANK geschrieben steht. Links und rechts befinden sich Pfeile. Durch Klicken auf die inneren Pfeile bewegen Sie sich schrittweise vorwärts und rückwärts in der Datenbank, Name für Name. Mit dem linken äußeren Pfeil gelangen Sie zum Anfang der Datenbank, also zum ersten Patienten, der gespeichert wurde - mit dem rechten äußeren Pfeil zum Ende, zum letzten Namen.

1. Zunächst einmal überschreiben Sie die Daten von Mustermann mit den Daten einer Ihrer Patienten. Für weibliche Personen setzen Sie ein „W“ vor den Vornamen, für männliche ein „M“.
2. Ist das geschehen, haben Sie 2 Möglichkeiten, diese neu eingegebenen Patientendaten dauerhaft zu speichern. Sie können entweder [Speichern] klicken, oder Sie klicken auf den rechten inneren Pfeil des Steuerelementes. Damit bewegen Sie sich einen Schritt vor zu einem freien Feld der Datenbank, und damit sind die Daten ebenfalls gespeichert bzw. aktualisiert. Jedes Bewegen in der Datenbank, ob vor oder zurück, hat also zur Folge, das Daten gespeichert bzw. veränderte Daten aktualisiert werden. Dies steht im Gegensatz zu den Datenbanken für Drogen, Rezepturen, Arzneimittel und Krankheiten. Dort wird NICHT automatisch gespeichert. Dort muss jede Änderung des Textes durch klicken der Knöpfe [Speichern] bzw. [Overwrite] dauerhaft gemacht werden.
3. Sie haben sich durch Betätigung des rechten inneren Pfeils auf ein freies Datenfeld bewegt. Hier können Sie nun die Daten des zweiten Patienten eingeben, dann wieder einen Schritt vorwärts gehen und so die Datenbank langsam auffüllen. Schreiben Sie etwa 10-20 Patienten in die Datei, möglichst auch 2 oder 3 mit gleichem Namen (Müller, Schulze), falls vorhanden. Zwischendurch betätigen Sie hin und wieder mal den Knopf [PatientenListe], um die Namenensliste unter dem Datensteuerelement zu aktualisieren. (Die Namen in der Liste werden alphabetisch sortiert; die Namen in der Datenbank sind nur alphabetisch sortiert, wenn Sie sie nacheinander in alphabetischer Reihenfolge eingeben.)
4. Nehmen wir nun an, Sie haben die Daten von 20 Patienten eingetippt, darunter auch drei mit dem Namen Müller. Diese Müller tauchen nun hintereinander in der Liste auf, und zwar ohne Vornamen. Der Vorname eines Patienten steht jeweils im gelben Feld über der Liste. Sie haben jetzt zwei Möglichkeiten, den richtigen Müller auszuwählen. Sie können entweder auf einen der Müller in der Liste klicken und sich dann mit den HOCH-RUNTER-PFEILTASTEN durch alle Müller bewegen, bis Sie den richtigen haben. Oder Sie klicken auf einen der Müller und sehen, dass oben 3 Knöpfe eine hellblaue Schrift erhalten haben. Klicken Sie nun [ErsterName], springt die Datenbank zum ersten Müller, klicken Sie [NächsterName] zum nächsten Müller, klicken Sie [LetzterName], zum letzten Müller.

Zu einem freien Datensatz für einen neuen Patienten springen

Dies funktioniert zum einen, wie gehabt, durch betätigen der rechten Pfeiltasten im Datensteuerelement. Befinden Sie sich irgendwo mitten in der Datenbank, klicken Sie zuerst den äußeren rechten Pfeil und springen damit ans Ende der Datenbank. Dann klicken Sie den inneren rechten Pfeil und bewegen sich auf einen freien Datensatz. Zum anderen können Sie [Neuer Patient] betätigen. Damit wird der aktuelle Datensatz gespeichert und ein neuer zur Bearbeitung frei.

Suche im Karteikartentext

Haben Sie im großen Eigabefeld mit der dunkelblauen Schrift einen Karteitext formuliert, können Sie auch in diesem Text nach Begriffen suchen. Über dem Knopf [Neuer Patient] befindet sich ein leeres graues Feld. Sobald Sie dieses Feld anklicken, wird es hellblau, und Sie können einen Suchbegriff eintippen, der im Karteitext vorkommt. Danach klicken Sie mehrmals auf den oberen Knopf [BegriffSuche]. So oft Sie klicken, wird der Suchbegriff, so oft er im Text vorkommt, angezeigt. Eine 2. Möglichkeit der Suche besteht darin: Sie befinden sich mitten im Text. Dort taucht ein Wort auf, das Sie suchen möchten. Sie markieren dieses Wort mit der Maus und sehen, wie es in das blaue Eingabefeld übertragen wird. Nun klicken Sie auf [BegriffSuche] und schauen sich die Zusammenhänge mit dem Suchbegriff im Text an.

Wichtig: Während Sie den Karteikarten-Text bearbeiten, können Sie über die rechte Maustaste auch in die Datenbanken für Rezepturen, Arzneimittel und Krankheiten gelangen. Kommt in Ihrem Text z.B. das Wort „Grippe“ vor, markieren Sie „Grippe“ mit der linken Maustaste, drücken dann die rechte Maustaste und

wählen in dem erscheinenden Menü **[Krankheiten Vollinformation]**. Zurück zur Patientenkartei gelangen Sie, indem Sie oben links die Taste **[Zurück]** betätigen.

Patienten-Fotos

Sie können auch **Zungen- oder Iris-Fotos** für einen Patienten abspeichern. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

1. Sie kopieren z.B. ein Zungen-Foto des Patienten Dieter Scholz vom 10.11.2002 unter dem Namen **Scholz_Dieter_10-11-02.jpg** (oder **.gif** oder **.bmp**) in das Verzeichnis [C:\Programme\PhytoMagister professional\PatientenPhotos]. Dies machen Sie mit dem Windows Explorer.
2. Sie starten den PhytoMagister, betätigen den Menüpunkt [Kartei], wählen den Patienten Dieter Scholz und schreiben dann in die Karteikarte den Namen der Foto-Datei, in diesem Fall **Scholz_Dieter_10-11-02** (ohne die Endungen **.jpg**, **.gif** oder **.bmp**).
3. Jetzt markieren Sie den Namen **Scholz_Dieter_10-11-02** mit der linken Maustaste, betätigen dann die rechte Maustaste, worauf ein Menü erscheint. Sie wählen den Menüpunkt **[PatientenFoto]** und betätigen das rechts erscheinende kleine Menü **[Foto zum markierten Text anzeigen]**. Das Foto wird auf dem Bildschirm angezeigt. Um das Foto wieder verschwinden zu lassen, klicken Sie einfach mit der linken Maustaste auf das Foto.

Auf diese Weise können Sie eine ganz Liste von Foto-Namen in die Karteikarte eintragen und bei Bedarf anzeigen lassen

Rechnung & Gebühren

Sie betätigen den Knopf **[Rechnung]**. Die Farbe des Steuerelementes wechselt nach Grün, und über dem Knopf **[Neuer Patient]** erscheint der hellgrüne Knopf **[Rechnung & Gebühren]**, den Sie betätigen, worauf das Programm auf eine andere Seite wechselt. Dort sehen Sie von oben nach unten drei große Felder. Klicken Sie nun auf den Knopf **[Privat 1]**. Die Gebühren erscheinen in der oberen Liste. Das große Feld in der Mitte ist die Rechnungsliste. Dort hinein werden die einzelnen Gebühren aus der oberen Liste übertragen. Das untere Feld ist ein Textfeld. Dort werden Rechnungsköpfe erstellt. Sie können beliebig viele Rechnungsköpfe entwerfen und speichern. (Nur sollten Sie darauf achten, dass das Rechnungsdatum, wie im Beispiel, immer rechts steht.)

Sie haben bereits erkannt, dass das obere und untere Feld mit jeweils einem Datensteuerelement verbunden ist. Diese Elemente und die zugehörigen Kommandoflächen werden exakt so gehandhabt wie in der Patientenkartei.

Ändern und Hinzufügen von Gebühren

Nachdem Sie den Knopf [Privat 1] oder einen der 6 übrigen Gebührenknöpfe betätigt haben, erscheinen die jeweiligen Gebühren im oberen Listenfeld. Wenn Sie nun auf eine dieser Gebühren klicken, erscheint diese gleichzeitig in den oberen blauen Feldern. Die blauen Felder sind Eingabefelder, in denen Sie die aktuelle Gebühr ändern können. Wollen Sie eine neue Gebühr hinzufügen, machen Sie es genau wie zuvor bei den Patienten.

Leistungsketten & Zusätze

Manche Gebührenkombinationen tauchen häufig zusammen auf. Solche Kombinationen können Sie in Leistungsketten speichern: LK.01, LK.02 etc. Sehen Sie sich solche Beispiele am Ende der Gebührenliste an. (Wenn Sie Leistungsketten verwenden möchten, müssen die Gebühren dieser Ketten in vorangegangenen Rechnungen spezifiziert sein! Sie dürfen also keine Leistungskette mit GbÜH-Nummern verwenden, die der Patient nicht kennt, da sie noch auf keiner vorherigen Rechnung beschrieben sind!)

Dann gibt es noch die Möglichkeit, Zusatzinformationen zu definieren, wenn Sie z. B. Injektionsmaterial gesondert auflisten möchten. Solchen Zusätzen muss immer eines der in Klammern folgenden Zeichen vorangestellt werden: (**&** z.B. für **&InjMat1**), (**#**), (**()**) oder (**_** z.B. für **_Bemerk1**). Dies ist notwendig, damit das Programm erkennt, dass es sich um einen Zusatz handelt.

Erstellen einer Rechnung

Um aus dem oberen Gebührenlistenfeld Gebühren in das mittlere Rechnungsfeld zu übertragen, setzen Sie zunächst den roten Schalter [**Gebühren-Übertrag**] auf Grün. Dann wählen Sie in der obersten Liste einen Gebührensatz aus und übertragen ihn mit einem DbIClick (oder ENTER) in das Rechnungsfeld. Haben Sie alle Gebühren beisammen, versehen Sie die Gebühren nacheinander mit dem Behandlungsdatum. Dazu klicken Sie auf die erste Gebühr im Rechnungsfeld und markieren dann im Datumsblock (rechts) den Tag, den Monat und das Jahr. Sie betätigen [**Datum übertragen**], worauf das Datum hinten an die Gebühr gehängt wird. Danach klicken Sie auf die zweite Gebühr und wiederholen den Vorgang. Wollen Sie eine Gebühr aus der Rechnungsliste entfernen, klicken Sie auf die zu entfernende Gebühr und betätigen den Knopf [Eintrag löschen].

Ist die Rechnungsliste komplett, tragen Sie in das blaue Feld, unten rechts neben dem Knopf mit der Aufschrift "RechnDatum" das Rechnungsdatum ein und klicken dann auf [RechnDatum]. Danach tragen Sie die Rechnungsnummer in den Rechnungskopf ein, entweder manuell, oder Sie klicken den Knopf [RechnungsNr] und danach den hellgrünen Knopf [RechnungsNr übertragen]. *Hier haben Sie auch die Möglichkeit, die Rechnungsnummer zu korrigieren und den Abstand von linken Rand (des Rechnungskopfes) für die Rechnungsnummer festzulegen.* Betätigen Sie zum Abschluss [**Neue Rech**] über dem Datumsblock (*Soll eine vorhandene Rechnung ergänzt werden, klicken Sie auf [Ergänzen]*). Während das Programm zurück zur Karteikarte wechselt, werden die Gebühren zusammengerechnet, und die Rechnung wird zusammen mit dem ausgewählten Rechnungskopf formatiert in die Rechnungsbox geschrieben. Dort können noch Ergänzungen gemacht werden. Der Rechnungsbetrag (offne Posten) wurde gleichzeitig in das untere Feld des Zahlungsblocks (*rechts oben*) geschrieben. Das Feld bleibt solange rot, wie sich ein Betrag in diesem Feld befindet. Wurde die Rechnung oder ein Teilbetrag davon bezahlt, klicken Sie auf [Zahlung], tragen den Zahlbetrag ins blaue Feld ein und betätigen dann [OffnPost] oder ENTER. Der Zahlbetrag wird vom Rechnungsbetrag subtrahiert.

Korrektur einer Rechnung

Sie haben eine Rechnung fertiggestellt und gemerkt, dass Sie eine Gebühr zuviel berechnet haben. Sie gehen in das Rechnungsformular, markieren diese Gebühr und löschen sie, indes in der Art, dass alle verbleibenden Gebührensätze, wie zuvor, perfekt untereinanderstehen. Dann betätigen Sie den grünen Knopf [Rechnung & Gebühren], löschen die Liste im mittleren Feld mit dem Knopf [Liste löschen] und klicken danach rechts oben den Knopf mit der gelben Schrift [Ergänzen]. Nun werden Sie darauf aufmerksam gemacht, dass im Feld für den offenen Posten noch ein Restbetrag vorhanden ist. Dieser Restbetrag entspricht, sofern zuvor keine Restbetrag aus einer alten, noch nicht bezahlten Rechnung vorhanden war, dem Betrag der Gebühr, die Sie gerade aus der Rechnung entfernt haben. Haben Sie z.B. eine Gebühr in Höhe von 20,- EUR entfernt, entspricht der Restbetrag, nach dem jetzt gefragt wird, diesen 20,- EUR. War aber zuvor schon eine offener Posten aus einer nicht bezahlten Restschuld von z.B. 120,- EUR vorhanden, so werden diese 120,- EUR zu den gerade gelöschten 20,- EUR addiert, woraus sich eine Summe von 140,- EUR ergeben würde. In dem Fall sollten Sie mit [JA] bestätigen und später die 20,- EUR (aus der korrigierten Rechnung) manuell abziehen. Bestätigen Sie mit [Nein], wird der alte offene Posten von 140,- EUR zusammen mit den 20,-EUR vergessen und nur der aktuelle Rechnungsbetrag als offener Posten eingetragen.

Dies entspricht auch voll und ganz der Logik. Angenommen Sie haben eine neue Rechnung mit einer Endsumme von 200,- EUR erstellt. Diese 200,- EUR werden nun als offener Posten in das rote Feld eingetragen. Nun löschen Sie aber eine Gebühr in Höhe von 20,- EUR aus der Rechnung heraus, womit der Rechnungsbetrag nur noch 180,- EUR beträgt. Also stehen nun 20,- EUR mehr im roten Feld als der Rechnungsbetrag ausmacht. Da das Programm nun nicht wissen kann, ob diese 20,- EUR Differenz aus der gerade durchgeführten Korrektur oder vielleicht aus einer älteren, noch nicht ganz bezahlten Rechnung stammen, wird, wenn Sie den Knopf [Ergänzen] betätigen nach diesen 20,- EUR gefragt. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, dass Sie, wenn Sie eine Gebühr aus der Rechnung entfernen oder einen Betrag korrigieren, Sie gleichzeitig den offenen Posten im roten Feld um diesen Betrag korrigieren. Dann wird später nicht mehr nach vorhandenen Differenzen gefragt, es sei denn, es ist wirklich noch eine alter Rechnungsbetrag offen.

HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Bitte beachten Sie: Die in diesem Repertorium beschriebenen Pflanzendrogen und ihre Anwendungen wurden aus umfangreicher Literatur der westlichen und asiatischen Pflanzenheilkunde nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.

Die medizinische Entwicklung schreitet ständig fort. Neue Erkenntnisse bezüglich Medikation und Behandlung sind die Folge. Der Autor hat größte Mühe walten lassen, um alle Angaben dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Erstellung anzupassen, dennoch ist der Benutzer dieses Repertoriums auf-

gefordert, Dosierungen und Kontraindikationen aller verwendeten Rezepte und Empfehlungen zu prüfen. Diese Aufforderung gilt auch für die in diesem Repertorium beschriebenen Behandlungsverfahren.

Dieses Repertorium soll und kann nicht Rat und Hilfe eines pflanzenheilkundigen Heilpraktikers oder Arztes ersetzen! Im Zweifelsfall fragen Sie einen Arzt od. Apotheker. Richten Sie sich nach den Angaben der Standardzulassungen für Pflanzendrogen oder Pflanzenmonographien der Kommission E bis 1994 und dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand. Der Autor übernimmt keine Haftung für Schäden außerhalb von Leben, Körper und Gesundheit, die auf einfacher Fahrlässigkeit beruhen! Jeder Anwender muss selbst prüfen oder durch Fachleute überprüfen lassen, ob die in den Datenbanken des Programms vorhandenen Angaben richtig sind!

Die in den historischen Anwendungsbeschreibungen und Zitaten beschriebenen Dosierungen und Anwendungsgebiete entsprechen nicht unbedingt dem heutigen Stand der Forschung und dienen nicht der Empfehlung, sondern nur der historischen Dokumentation.

C O P Y R I G H T (alle Rechte vorbehalten)

Dieses Programm ist durch nationale und internationale Urheberrechtsgesetze geschützt. Es darf ausschließlich vom Lizenznehmer auf höchstens 2 Arbeitsplätzen benutzt und nicht an Dritte weitergegeben werden!!! Zuwiderhandlung zieht strafrechtliche Verfolgung nach sich!

Die Entnahme & Vervielfältigung von Textauszügen aus der Heilpflanzendatenbank zu gewerblichen Zwecken ist untersagt - ebenso die Veröffentlichung im Internet!

Die Weitergabe der in der Datenbank gespeicherten Informationen durch Ausdruck oder Faxversand an Ärzte- oder Heilpraktikerkollegen ist dagegen erwünscht, ebenso die Nutzung der Informationen für Beiträge zur *PhytoTherapie* in Fachzeitschriften unter Nennung der Quelle. Die Quellenbezeichnung lautet: *PhytoMagister professional 7.0, PeterKAUFHOLD SOFTWARE, D-45731 Waltrop*

ACHTUNG GRATIS-UPDATE

Jeder Lizenznehmer, dessen Werbung für den *PhytoMagister* bei Dritten zur Lizenznahme führt, erhält ein KOSTENLOSES UPDATE !!! (komplettes Programm mit allen programmtechnischen Neuerungen und neuer Datenbank im Wert von z.Z. 144,- EUR)

AYURVEDA-PFLANZEN-ENERGETIK (P-V-K+ etc.)

Vielleicht haben sich jene Anwender, die noch nicht mit der AYURVEDA-PFLANZENHEILKUNDE vertraut sind, gefragt, was Zeichen wie P-K-V+ unter dem Punkt ENERGETIK zu bedeuten haben.

Die AYURVEDA-Heilkunde teilt die Menschen in 3 KONSTITUTIONS-TYPEN ein:

VATA

PITTA

KAPHA

Diese Typen sind jeweils mit bestimmten Grundmerkmalen verbunden. So sind VATA-TYPEN vom Körperbau her meist dünn, PITTA-TYPEN durchschnittlich und KAPHA-TYPEN groß und kräftig. Ebenso sind alle drei Typen unterschiedlich, was HAUT, HAARE, ZÄHNE, AUGEN, STUHL, SCHLAF, KRANKHEITSNEIGUNG, APPETIT etc..... betrifft. Dementsprechend sind auch die Heilpflanzen bezügl. ihrer Energetik in dieses Jahrtausende alte System eingeordnet. Nicht jede Pflanze ist gut für jeden Typ; jeder der drei Typen erfordert bei Krankheit eine Behandlung mit speziell für ihn zugeschnittenen Kräutermischungen. V- bedeutet VATA-VERMINDERND, V+ bedeutet VATA-VERMEHREND(verschlimmernd) etc. VPK= zeigt an, dass die Wirkung einer Pflanze auf alle drei Typen ausgeglichen ist. Ebenso wie jede Pflanze eine bestimmte Energetik besitzt, hat jede Mischung eine GESAMT-ENERGETIK. Besteht z.B. eine Mischung aus zwei Pflanzen, und bei der ersten ist P- , und bei der zweiten ist P+, so heben sich diese beiden auf und werden zu P=, also weder vermehrend(verschlimmernd), noch vermindernd (*bessernd*). [Die GESAMTENERGETIK wird von diesem Programm beim Erstellen von MISCHUNGEN unter [REPERTORIUM] errechnet und angezeigt.]

Das Ganze ist ein EINFACHES, aber PHANTASTISCHES SYSTEM, das dem der T C M sehr ähnelt, EBENSO EFFEKTIV, aber VIEL LEICHTER und SCHNELLER zu erlernen ist. (Noch ein Vorteil: Viele der europäischen Heilpflanzen sind bezüglich der ayurvedischen Energetik bereits eingestuft und können dementsprechend angewandt werden!)

Da eine detaillierte Beschreibung der AYURVEDA-PFLANZENHEILKUNDE den Rahmen dieses Programms sprengen würde, seien Ihnen, falls Sie sich für Ayurveda interessieren, folgende Bücher empfohlen:

Die AYURWEDA Pflanzen-Heilkunde
von Vasant Lad / David Frawley
EDITION SCHANGRILA
WINDPFERD VERLAG - 87648 AITRANG
ISBN 3-89385-002-3 (10,- EUR)

Das AYURWEDA Heilbuch
von Vasant Lad
WINDPFERD VERLAG
87648 AITRANG
ISBN 3-89385-003-1 (10,- EUR)

HEILPFLANZEN der AYURVEDISCHEN MEDIZIN
Dr. Hellmuth Nordwig / Andrea Zoller
KARL F. HAUG VERLAG - HEIDELBERG
ISBN 3-7760-1579-9 (575 Seiten, zahlreiche Farbfotos)

Wichtig: Wenn Sie neue Drogen speichern und unter ENERG die Energetik eintragen, dann unbedingt nur auf folgende Weise: P-K-V+ oder P-V-K+ etc. - NIEMALS so: VK-P+ oder PK-V+ etc.

HINWEISE zur TCM-DATENBANK

Der *PhytoMagister professional 7.0* beinhaltet eine gesonderte TCM-Rezeptur-Datenbank und TCM-Drogen-Datenbank. Diese Datenbanken sind zwar in der Standardversion nur mit wenigen Beispielen bestückt, doch gegen Aufpreis auch als vollwertige Datenbanken lieferbar:

Die TCM-Rezeptur-Datenbank enthält z. Z. 550 Rezepturen, die TCM-Drogen-Datenbank z. Z. 422 Drogen und wurde geschrieben (und wird laufend bearbeitet) von dem z. Z. in China lebenden HP Andreas Kalg, der seit beinahe 20 Jahren intensiv TCM praktiziert, eine mehrjährige TCM-Ausbildung in China absolvierte und chinesisch spricht und liest. Die Datenbank wurde erstellt aus der chinesischen Original-Literatur und der englischen Literatur. Zusätzlich flossen die Erfahrungen zahlreicher chinesischer Klinik-Ärzte ein, zu denen Herr Kalg engen Kontakt pflegt, so dass mit Recht gesagt werden darf, diese Datenbank sucht ihres gleichen. (Gesamtpreis für TCM-Drogen- und Rezeptur-Datenbanken: 268,- EUR - Zusätzlich verwaltet die Sonder-TCM-Version 7.0 des *PhytoMagister* eine TCM-Nutrimente-Datenbank.) Haben Sie die **TCM-Version incl. Nutrimente erworben, können Sie diese aktivieren bzw. deaktivieren, indem Sie unter [Toolbox, Setup, Optionen 4] bei [NUT anstatt AYURVEDA Datenbak aktivieren] ein Häkchen setzen oder es entfernen.**

Für diejenigen, die ihre TCM-Drogendatenbank selbst auffüllen möchten, an dieser Stelle einige Tips:

Die Bildschirmmaske bietet mehrere Gestaltungsmöglichkeiten was Anzahl und Bezeichnungen der einzelnen Textfelder betrifft.

Unter [Toolbox, Setup, Optionen 5] kann die Maske so eingestellt werden,

- dass das Feld Wirkung 4 anstatt 3 Zeilen erhält (die 4. zusätzliche Zeile wird dann vom Feld Anwendung geborgt),
- dass das Feld Kombination verschwindet und die frei gewordenen Felder zum Feld Anwendung gerechnet werden,
- dass die Bezeichnung Synergeten anstatt Kombination wird.
- außerdem können für die Zusammenstellung der Indikations-Stichwortdatei verschiedene Zeichen ignoriert werden (wenn Sie z.B. beim Schreiben der Texte in der Drogen-Maske [Drogen, Anlegen] Zahlen, Klammern oder Schrägstriche verwenden, werden diese auf Wunsch später unter [Toolbox, Indikationen aktualisieren nicht mit berücksichtigt, so dass Ihre Stichwortdatei sauber und übersichtlich aussieht).

Wie Sie die Aufteilung gestalten, hängt ganz von Ihren persönlichen Bedürfnissen ab. Verwenden Sie z.B. das Feld *Kombination* bzw. *Synergeten*, empfiehlt es sich (wie im Beispiel Chrysathemenblüten in der Datenbank), zwischen *Anwendung* (Indikationen) und *Kombination* eine Zuordnung mittels Ziffern zu schaffen. Wollen Sie jedoch (wie in der *Materia medica*) die Kombinationen gleich an die Indikationen hängen, empfiehlt es sich, auf das Feld *Kombination* zu verzichten.

Auch der Aufbau der Indikations-Stichwortdatei ist abhängig von der Bildschirmmaske und passt sich bei Aktualisierung der Indikationen [Toolbox, Indikationen aktualisieren] automatisch an.

Überlegen Sie oder probieren Sie bevor Sie mit der Arbeit des Auffüllens beginnen, welche Wahl Sie treffen, denn haben sie erst einmal die Daten von 50 Drogen eingetippt und merken dann, dass eine andere Maskenaufteilung doch günstiger gewesen wäre, ist es zu spät.

- Des weiteren gibt es die Möglichkeit, TCM-Rezepturen nicht nur in die dafür vorgesehene TCM-Rezeptur-Datenbank, sondern auch in die Standard-REZEPTUR-Datenbank (dort wo auch die Rezepturen der westlichen Kräuterheilkunde abgelegt sind) einzuspeichern und den *PhytoMagister* zu veranlassen, nur diese Rezepturen zu selektieren. Dazu kennzeichnen Sie Ihre TCM-Rezepturen einfach mit der Kennung TC, #TC, TCM oder #TCM (z.B. #TCM-AM-HU01-HUSTENTEE ...bedeutet **TCM**-Rezeptur, Urheber: **Anton Müller, HUSTen-Rezept01, HUSTENTEE**) und versehen die letzten beiden Kontrollkästchen unter [Toolbox, Setup, Optionen 4] mit einem Häkchen. Ist dies geschehen, werden nur noch die mit TCM oder #TCM gekennzeichneten Rezepturen angezeigt, und bei der Voll-Textsuche unter [Repertorium] wird dann nur innerhalb dieser Rezepturen gesucht. Entfernen Sie das Häkchen aus dem Kontrollkästchen, werden wieder alle Rezepturen bearbeitet. Falls Sie mit allen Rezepturen arbeiten wollen, empfiehlt es sich, in das Feld *Urheber* (*rechts neben dem Namen*) rechtsbündig die Kennung **[TCM#]** zu schreiben (z.B. **Karl Müller TCM#**). Wollen Sie dann nur innerhalb der TCM-Rezepturen suchen, tippen Sie unter [Repertorium] als 1. Suchbegriff z.B. Husten, als 2. Suchbegriff TCM#. Dann wird nur innerhalb jener Datensätze gesucht, die den Zusatz **TCM#** bzw. **TCM** bzw. **TC#** bzw. **TC** enthalten.

UPDATE

Jeder Lizenznehmer hat das Recht, updates zum Vorzugspreis (z.Z. 139,- EUR zzgl. Versand) zu erwerben. Updates beinhalten in der Regel die neuste Programmversion incl. der neusten (*mit einem jährlichen Aufwand von 600 - 1000 Arbeitsstunden*) überarbeiteten Drogen-Datenbank. **HABEN Sie die einzelnen Datenbanken um eigene Rezepturen oder um Drogen, Arzneimittel, Krankheiten und deren Behandlungsmöglichkeiten ergänzt, bleiben Ihnen diese DATEN bei einem Update ERHALTEN !!**

(Der Vorzugspreis von z.Z. 139,- EUR zzgl. Versand gilt nur für regelmäßige (jährliche) updates. Bei einmaliger Bestellung innerhalb von 12 Monaten nach Kauf gilt derselbe Preis. Danach wird der volle Neupreis berechnet, es sein denn, es wird innerhalb von 24 Monaten nach Kauf ein Abonnement geordert.)

Achtung: Dieses Programm ist nicht netzwerkfähig! Es darf nicht mehrmals gleichzeitig bzw. parallel gestartet werden, so dass mehr als ein *PhytoMagister* auf dieselbe Datei zugreifen!

OPTISCHE GESTALTUNG des *PhytoMagister*

"Was dem einen seine Eule, ist dem anderen seine Nachtigall!" Dieser Spruch ist sehr alt und trifft auch für Computerprogramme zu. Man kann mit einem Programm bezüglich seiner Optik nicht allen Geschmacksrichtungen gerecht werden. Bei der Entwicklung des *PhytoMagister* wurde besonders auf Übersichtlichkeit und leichte Handhabung geachtet. Auch wurde berücksichtigt, dass Anwender unter Umständen viele Stunden mit dem Programm arbeiten. Aus dem Grund wurde auch eine große, gut lesbare Schrift gewählt, die zwar manchen Anwender an die Schrift von DOS-Programmen erinnern mag, dafür aber sehr augenfreundlich ist. Auch bei der Wahl der Farben und deren Kontraste zueinander wurde diesem Bedürfnis Rechnung getragen. Hinzu kommt eine **konsequente Menüführung**, d.h. von einem Verteiler- oder Hauptmenü aus erreichen Sie die verschiedenen Programmteile und werden danach Schritt für Schritt durch das Programm geführt, was das Arbeiten mit dem *PhytoMagister* durch Übersichtlichkeit und logische Abfolgen ungemein erleichtert. Dieses Programm wurde für den professionellen, vielstündigen Einsatz entwickelt und ist keine Software, die neusten Modetrends folgen muss.

ALTE MASSEINHEITEN & GEWICHTE

1 Loth/Lot	=	15.0	Gramm (= 4 Drachmen oder 0.5 Unzen)
1 Loth/Lot	=	15.6	Gramm (1/32 Pfund - 500/32)
1 Pfund	=	500.0	Gramm
1 Medizinalpfund**	=	360.0	Gramm (12 Unzen)
1 Apotheker-Pfund	=	373.24	Gramm (England)
1 Apotheker-Unze	=	31.10	Gramm (England)
1 Quintlein/Quent	=	4.00-5.0	Gramm (nach Dr. Losch)
1 Quintlein/Quent	=	4.87	Gramm (= 4 Scrupel nach Tabernaemontanus)
1 Quintlein/Quent	=	3.65	Gramm (nach Madaus bis zum Jahr 1858)
1 Maß**	=	1080	Gramm (auch Stof oder Quart genannt = 36 Unzen)
1 Maß**	=	500	Gramm (nach Dr. Losch, Übers. v. Matthiolus)
1 Schoppen	=	12.0	Unzen
1 Nösel (Nössel)	=	540	Gramm
1 Esslöffel	=	15.0	Milliliter (15 ccm)
1 Esslöffel	=	3.0- 5	Gramm getrocknete Blüten & Blätter (Madaus)
1 Esslöffel	=	6.0-10	Gramm getrocknete Wurzeln & Hölzer (Madaus)
1 Esslöffel	=	5.0-10	Gramm getrocknete Samen & Stiele (Madaus)
1 Teelöffel	=	5.0	Milliliter (5 ccm)
1 Teelöffel	=	2.8	Gramm im Mittel (Pflanzenwurzeln)
1 Teelöffel	=	1.5	Gramm (Pflanzenpulver)
1 Teelöffel	=	3-5	Gramm (schwere Salze)
1 Achtmaß	=	16.0	Unzen (Tabernaemontanus)
1 Messerspitze	=	0.25-0.5	Teelöffel (Madaus)
1 Messerspitze	=	ca. 1	Gramm (Rivolier)
1 Handvoll*	=	ca. 40-50	Gramm (Rivolier)
1 Handvoll*	=	ca. 50	Gramm (Mességué)
1 halbe Handvoll*	=	ca. 30	Gramm (Mességué)
1 gute Handvoll*	=	ca. 70	Gramm (Mességué)
1 kleine Handvoll*	=	ca. 30	Gramm (Mességué)
1 Südweinglas	=	ca. 50	Milliliter (Klostermedizin)
1 Likörglas	=	ca. 50	Milliliter (Mességué)
1 Likörglas	=	ca. 20	Milliliter (Klostermedizin)
1 Likörglas	=	ca. 30	Milliliter (Rivolier)
1 Glas	=	ca. 100-150	Milliliter (Mességué)
1 kleines Glas	=	evtl. 1 halbes Glas nach Mességué	(50-75 Milliliter)
1 kleines Glas	=	ca. 70	Milliliter (Rivolier)
1 Schale	=	ca. 200	Milliliter (Rivolier)
1 Teeglas	=	ca. 200-250	Milliliter (Madaus)
1 Tasse	=	ca. 150	Milliliter oder 10 Esslöffel (Madaus)
1 gtt	=	gutta(s),	Tropfen
1 M	=	Manipulus,	Handvoll (ca. 50 Gramm)
1 P	=	Pugillus,	soviel wie man zwischen 3 Fingern aufnehmen kann.
1 Prise	=	soviel man zwischen Daumen und Zeigefinger aufnehmen kann	(ca. 1-2 Gramm; Mességué)

Ab 1872 für das Deutsche Reich / Umrechnungswerte

1 Gran	=	0.069	Gramm	0.06
1 Skrupel/Scrupel	=	1.218	Gramm	1.25
1 Drachme	=	3.654	Gramm	3.75
1 Unze	=	29.232	Gramm	30.00
1 Pfund*	=	350.784	Gramm	360.00 (Medizinal-Pfund)

(**In der alten Literatur, namentlich bei Tabernaemontanus ist möglicherweise nicht immer das Medizinalpfund (360 Gramm) gemeint, denn an einer Stelle schreibt er: Nimm 4 Pfund oder eine Maß Wasser. Dr. Losch dage-

gen übersetzte *Matthiolus'* Aussage: "anderthalb Maß oder Pfund" mit 750 Gramm. Demnach wäre das 500-Gramm-Pfund gemeint, aber dann wäre 1 Maß auch nur 500 Gramm anstatt 1080 Gramm. Zudem waren zu verschiedenen Zeiten und in den verschiedenen Regionen die Maße auch unterschiedlich: so wurde einem Pfund in Italien ein anderes Gewicht zugeordnet als in Dänemark; ein Pfund in Bayern war nicht dasselbe wie ein Pfund in Sachsen.)

(**Die exakte Angabe von Gewichten in "Handvoll" ist problematisch, da zum einen die Hände verschieden groß sind, zum anderen das Volumengewicht von Pflanzen abhängig ist von der Dichte und damit auch von der Feinheit des Schnittes. Eucalyptusblätter haben ein anderes Gewicht als Mädesüßkraut, Wurzeln ein anderes als Blätter; frisches Kraut wiegt mehr als getrocknetes.

Wenn *Mességué*, *Rivolier* und die Ärzte aus alter Zeit also Volumenmengen in "Handvoll" angeben, so kann man daraus nicht das exakte Gewicht ableiten. Und wenn *Mességué* "eine kleine Handvoll" Kräuter mit ca. 30 Gramm, "eine Handvoll" mit ca. 50 Gramm und "eine gute Handvoll" mit ca. 70 Gramm beziffert, so ist dies mehr als ungenau.

Der Autor, ausgestattet mit *mittelgroßen* Händen, probierte es selbst mit allen drei von *Mességué* angegebenen Variationen von "Handvoll". Beim ersten Versuch mit getrockneten Kräutern in Apothekenqualität drückte er die Drogen in der Hand etwas fester zusammen. Das Ergebnis für "eine kleine Handvoll" war im Mittel 12 Gramm, für "eine Handvoll" 20 Gramm und für "eine gute Handvoll" (deren Definition große Ungenauigkeiten zulässt) zwischen 28 und 36 Gramm. Die zweite Versuchsreihe, in der die Drogen nur noch einem leichten Druck ausgesetzt wurden, ergab die mittleren Gewichte von 9, 15 und 21 Gramm. Diese Werte korrespondieren in etwa auch mit den Drogen-Gewichten, die *Mességué* für die Teezubereitung in "Prisen" angibt, wenn man eine "Prise" mit 1 Gramm berücksichtigt. Diese Gewichte liegen zwischen 2,5 und 5 Gramm (im Mittel 3,7 Gramm) Droge pro 0,25 Liter Wasser. Das entspricht auch ungefähr den Dosierungsangaben anderer Autoren.

Wiegt man jedoch fein geschnittenes frisches Kraut, kommt man annähernd auf die von *Mességué* angegebenen Gewichte von 30, 50 und 70 Gramm, dann erhält man auch für "eine Prise" etwa 2 Gramm.

Wer also Angaben in "Handvoll" und "Prisen" in Gramm umrechnen möchte, sollte für "eine Prise" getrocknetes Kraut 1 Gramm, für frisches Kraut 2 Gramm zugrunde legen, für eine "kleine Handvoll" getrocknetes Kraut ca. 9 Gramm, für "eine Handvoll" ca. 15 Gramm und für "eine gute Handvoll" ca. 21 Gramm. Für frisches Kraut können die Angaben von *Mességué* gelten. Getrocknete Wurzeln können mit 18, 30 und 42 Gramm in Anrechnung gebracht werden.

Indes sollte man fragen, ob die Umrechnung dieser alt hergebrachten, "hausgebräuchlichen" Volumenmaße in Gramm unbedingt notwendig ist. Der Autor ist der Meinung, es ist besser, sich nach den Beschreibungen der alter Praktiker wie *Mességué* zu richten, der wahrscheinlich sein Leben lang mit "Handvoll" und "Prisen" arbeitete, und zwar mit großem Erfolg. So soll dieser Autor hier auch diesbezüglich zu Wort kommen:

"Wenn ich von **einer Prise** Pflanzen spreche, meine ich jene Menge, die man zwischen Daumen und Zeigefinger halten kann. Eine **kleine Handvoll** ist jene Menge, die man in der Hand halten kann, wenn die Finger ungefähr über der Mitte des Handballens liegen. Bei **eine Handvoll** sind die Finger über dem hinteren Teil des Handballens und berühren diesen (eine geschlossene hohle Hand). Bei **eine gute Handvoll** ragen Blumen oder Blätter aus der hohlen Hand heraus, und die Finger berühren den Handballen nicht mehr (eine gehäufte Handvoll)" (*Mességué*). Auf diese Weise erhält ein großer Mensch mit großen Händen (falls er die Droge mit der eigenen Hand abmisst) eine höhere Dosis als ein kleinerer Mensch oder ein Kind.)

AULUS CORNELIUS CELSUS (GEWICHTE)

1 Pfund	=	12 Unzen	=	360 g
1 Unze	=	7 Denare	=	30 g
1 Denar	=	6 Sextantes	=	4,2857 g
1 Sextans	=	1 Obulus	=	0,7143 g
1 Congius	=	10 Pfund	=	3600 g
1 Sextarius	=	1/6 Congius	=	600 g (manchmal auch 16 oder 18 Unzen)
1 Hemina	=	1/2 Sextarius	=	300 g (manchmal auch 240 g oder etwas mehr, z.B. 9 Unzen = 270 g)
1 Cyathus	=	1,5 Unzen	=	45 g (ungefähr ein Weinglas; Cyathus kann aber auch ein Spitzglas von etwa der gleichen Größe sein.)
1 Acetabulum	=	1,5 Cyathi	=	ca. 70 g
1 Cochlearium	=	-----	=	ca. 35 g

SCRIBONIUS LARGUS

"Gleichwie bei uns 84 Denare auf 1 Pfund gehen, kommen ebenso bei den Griechen 84 Drachmen auf 1 Pfund" (Scribonius Largus, aus Celsus).

HERSTELLUNG VON KRÄUTER-ZUCKER

Nach der alten Literatur nimmt man auf 1 Teil frischer Droge (z. B. Holunderblüten) die zwei- bis dreifache Menge an Zucker (100 Gramm Holunderblüten auf 200-300 Gramm Zucker). Man mischt die zerstoßenen Droge unter den Zucker und bewahrt die Mischung in einem verschlossenen Glas auf.

HERSTELLUNG von DESTILLIERTEN KRÄUTERWÄSSERN (gebranntes Wasser)

Die grundlegende Prozedur der Destillation ist heute jedem aus dem Schulunterricht bekannt. Es gibt jedoch zwei geeignete Verfahren: beim ersten wird das Gefäß mit dem zu destillierenden Inhalt direkt erhitzt, beim zweiten steht dieses Gefäß in einem mit Wasser gefüllten Topf, so dass der Inhalt des Gefäßes maximal die Siedetemperatur des Wassers im Topf erreichen kann (Wasserbad). Dann kommt es noch darauf an, wieviel Kräuter und wieviel Wasser oder Wein man in das Destillationsgefäß gibt. Die einzigen brauchbaren Angaben dazu finden sich bei *Matthiolus*:

(...) Gefäß oder Tigel; darein legt man die frischen Kräuter, kleingehackt, oder mit Wasser, bisweilen auch mit Wein gebeizt.

Folgende Art zu destillieren ist die gebräuchlichste. Das hierzu verwendete Gerät nennen die Apotheker Vesicam; es besteht aus einem runden Kupferkessel, in den man die zerhackten Kräuter legt und den man anschließend auf den Ofen setzt. Die Apotheker gießen die gebrannten (destillierten) Wässer vom Vorjahr über die frischen, zerhackten Kräuter (z. B. über frische Kamillenblüten das gebrannte Kamillenwasser vom letzten Jahr; d. V.), die andernfalls wegen der starken Hitze verbrennen würden. Wenn die Apotheker keine alten Kräuterwässer mehr haben, nehmen sie einfaches Brunnenwasser; diese Methode ist aber nicht so gut. Besser ist es, den Saft aus den frischen Kräutern zu pressen oder sie in Wasser zu sieden und danach den Saft oder den Absud zu destillieren. Um ein noch stärkeres Wasser zu erhalten, kann man den Saft oder Absud auch über weitere frische Kräuter im Kessel gießen und dann destillieren. Auf den Kessel setzt man einen kupfernen Helm mit einem langen Rohr, das durch ein mit Wasser gefülltes Holzfass geführt wird. So wird der Dampf gekühlt, dass er kondensiert und als gebranntes Wasser aufgefangen werden kann.

Eine weitere Möglichkeit der Destillation ist das 'Balneum mariae' genannte Gerät, das aus einem Glaskolben und einem Glashelm mit einer schnabelartigen Auslass-Tülle besteht. Der mit den frischen Kräutern gefüllte Glaskolben wird auf einen gepolsterten Ring gesetzt, der am Boden eines großen Metalltopfes liegt, der Topf mit der nötigen Menge Wasser gefüllt und auf den Ofen gestellt. Anschließend wird der gläserne Helm aufgesetzt, auf den Helm noch ein nasses Tuch gelegt, damit der Dampf schneller abkühlt, und das gebrannte Wasser am Ende der Auslass-Tülle aufgefangen (*Matthiolus* sinngemäß).

Aus diesen und wenigen anderen Angaben der alten Literatur lassen sich wiederum zwei Verfahren ableiten: zum einen wurden die frischen Kräuter zerhackt, mit etwas Wasser oder Wein oder beidem besprengt (oder in einer größeren Menge Flüssigkeit eingelegt), über Nacht stehen gelassen und anderntags im Wasserbad** destilliert, zum anderen destillierte man auch Kräuter ohne Zugabe von Flüssigkeit. Der Autor hält das erste Verfahren für das geeignetere:

Ein hitzebeständiger Glaskolben wird zu einem Drittel mit frischen (oder getrockneten), zerhackten (oder zerstoßenen) Wurzel oder Kräutern gefüllt (frisches Kraut wird etwas gedrückt bzw. verdichtet), dann so weit mit entmineralisiertem Wasser und eventuell noch etwas Wein bzw. Alkohol (EtOH 12-15%) aufgefüllt, bis eine Gesamtfüllhöhe von zwei Drittel erreicht ist. Danach lässt man den Kolben abgedeckt für 8-10 Stunden stehen und destilliert anschließend im Wasserbad (die erforderlichen Gerätschaften wie Glaskolben und Kühlschlangen sind über die Apotheke zu beziehen).

Nicht immer werden frische Kräuter vor der Destillation über Nacht eingeweicht. In der Türkei zum Beispiel brennt man den Schopflavendel auf folgende Weise:

Das frische, blühende Kraut wird grob zerkleinert und in einen Kupferbehälter gepresst, bis der Behälter fast bis zum Rand voll ist. Danach gießt man so viel Wasser dazu, bis es ein Drittel der Füllhöhe einnimmt bzw. der Behälter zu einem Drittel mit Wasser gefüllt ist (die Höhe des Wasserspiegels kann man mit einem Stab mes-

sen, den man durch die Pflanzen hindurch bis auf den Grund des Behälters sticht). Dann wird ein Helm auf den Behälter gesetzt, an dem oben eine Kühlröhre angeschlossen ist, die abwärts und konisch sich verjüngend durch einen Wasserbehälter führt und aus deren Ende das Destillat tropft, wobei das ätherische Öl auf dem Schopflavendel-Wasser schwimmt.

Kräuter mit trockenen & warmen Eigenschaften wie Minze, Eberraute, Wermut, Raute etc. sollen vor dem Destillieren ein kleinwenig welk sein. Das fertige Destillat (das gebrannte Wasser) wird anschließend in sterile Flaschen gefüllt und luftdicht verschlossen im Kühlschrank gelagert.

WASSERBAD: Die Kräuter werden in einen hitzebeständigen Glaskolben gefüllt (auf dessen Öffnung oben die Kühlschlange für die Destillation befestigt wird). Der Glaskolben wird dann in ein Gefäß mit kochendem Wasser gehängt (der Kolben hängt im Wasserbad). Das hat den Vorteil, dass der Inhalt, anders als über einem Bunsenbrenner, unter Standarddruckbedingungen nicht heißer als 100 °C werden kann (die Kräuter können nicht "anbrennen").

AUS CELSUS

Terpentinharz - aus der Terpenpistazie (*Pistacia terebinthus* L.; Anacardiaceae), in den Mittelmeerländern häufig vorkommend.

Salböl, susisches (Lilien, Behennussöl, Kalmus, Honig, Zimt, Safran, Myrrhe)

Pech (aus Tannenarten, u.a. aus *Picea* = *Pinus silvestris* = Kiefer, *pinaster* = *Pinus pinaster* u.a.)

Kolophonium, resina colophoniaca, ein Tanneharz aus der im Altertum berühmten Stadt Kolophon an der lydischen Küste. Heute versteht man unter Kolophonium Terpentin, dem durch Destillation das reizende Terpentinöl entzogen wurde.

Blutkraut, *Herba sanguinalis* = *Polygonum aviculare* (Vogelknöterich)

Bleiweiß: Ein Bleibarren wird auf geflochtener Unterlage in schärfstem Essig gelegt. Nachdem das Blei sich aufgelöst hat, wird der Bodensatz an der Sonne getrocknet, gemahlen und durchgeseibt. Es entsteht zunächst Basisch-Bleiacetat, das sich durch die Kohlensäure der Luft in Basisch-Bleicarbonat verwandelt. Bleioxyd wurde ebenfalls als Bleiweiß bezeichnet und kommt als Pflastersubstanz bei Celsus oft vor. Bleioxyd nannte man auch Bleiglätte.

Kretische Augenwurz = *Athamanta cretensis* L. (nach Celsus ist die kretische Augenwurz Bestandteil des mithradatischen Antidots)

Heilverfahren nach LEISEN & FEIST (LEISEN-KUR)

Unsere tägliche Nahrung enthält Mineralstoffe (Verbindungen chemischer Elemente), wie z.B. Eisen, Kalk, Lithium, Schwefel, Phosphor, Zink, Selen etc. in unterschiedlicher Zusammensetzung und Menge. Beim gesunden Menschen werden diese Stoffe in dem Maße wieder ausgeschieden wie sie durch die Nahrung aufgenommen werden. Geschieht dies nicht oder unvollständig, können sie Krankheiten verursachen oder mit verursachen.

Das Verfahren nach Leisen & Feist geht nun davon aus, dass bestimmte Krankheiten ihre Ursache in der Ansammlung auch ganz bestimmter Schlacken haben und Heilung eintritt, sobald diese Schlacken ausgeleitet bzw. neutralisiert werden, indem man dem Körper, in "verdünnter" Form, dieselben Elemente zuführt, die ihn belasten. Bei einer Art von **Rheuma** wurde z.B. regelmäßig Lithium (Li) in "Verdichtung" gefunden, bei anderen Rheuma-Formen Cs, Mg, Cr oder Sn, bei **Krebs (Ge, Pb, As, Sn)**, Fe, Sm und Zn. Erst nachdem solche "Schlacken" unschädlich gemacht wurden, kann eine Heilung erfolgen.

LEISEN-KUR mit dem *PhytoMagister*:

In die Standard-Teedrogen-Datenbank des *PhytoMagister* wurden nun auch die Mineralstoffe (Verbindungen chemischer Elemente) aufgenommen (**im DEMO nicht verfügbar**).

Die Angaben von Leisen & Feist bezüglich der in verschiedenen Pflanzendrogen enthaltenen sogn. "verdünnten Elemente" wurden anhand der wissenschaftlichen Literatur überprüft und ergänzt. Jene, in der wissenschaftlichen Literatur gefundenen Verbindungen chemischer Elemente, die im Werk von Leisen & Feist fehlen, wurden

mit einem Stern versehen. Die Elemente, die sich sowohl in der wissenschaftlichen Literatur als auch im Werk von Leisen & Feist finden, wurden nicht gekennzeichnet. Damit haben in das Heilverfahren von Leisen & Feist auch Teedrogen Einlass gefunden, die von den Autoren zwar nicht erwähnt, aber gemäß ihren Erkenntnissen genutzt werden können. Dieses System bzw. Verfahren ist nach Meinung des Verfassers nicht gänzlich schlüssig, zumal es hier und da einige Lücken aufweist und man hin und wieder zu Ergebnissen gelangt, die den bisherigen (über Jahrhunderte bis in die Neuzeit in der *PhytoTherapie* gemachten) Erfahrungen zu widersprechen bzw. sie außer Acht zu lassen scheinen; in den meisten Fällen gab es jedoch bedeutsame Übereinstimmungen.

Leisen & Feist haben einen ersten wichtigen Schritt getan, andere werden ihre Arbeit fortführen und weitere Erkenntnisse gewinnen. Ein perfektes, in allen Punkten schlüssiges naturheilkundliches System wurde bis heute nicht gefunden, doch haben Leisen & Feist mit der Entwicklung ihres Heilverfahrens (dessen Grundlagen von Matthias Leisen, dem Vater von Katharina Vanselow-Leisen, erarbeitet wurden) einen unersetzlichen Beitrag zur Pflanzenheilkunde geliefert.

Die in der Datenbank des *PhytoMagister* gemachten Angaben bezüglich des Gehaltes einzelner Pflanzenteile an Vitaminen und Mineralstoffen (Verbindungen chemischer Elemente) erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Voraussetzung für die heilkundliche Arbeit mit dem *PhytoMagister* nach der LEISEN-KUR ist das Buch von

Katharina Vanselow-Leisen & L. Feist

DIE LEISEN-KUR, Zur Therapie schlackenbedingter Krankheiten

Turm Verlag

74321 Bietigheim

ISBN 3-7999-0010-1

In diesem Buch findet der Leser die Zuordnungen der Elemente zu einzelnen Krankheiten. Als Beispiel seien hier einige genannt:

Krampfadern.....(V, Pb), In, As, Fe, Sm

Ischias.....(Li, Mg, Sn, Hg, S, Ce), Cs, Cu, As

HERZ: Angina pectoris,

Herzkrampf.....(Er, Zn, Cu, Mg, Au), V, In, Ag

Arrhythmie,

Unruhe.....(Zn, Au, J)

Myocardschaden,

Muskelschwäche.....(F), Al, K

Asthma cardiale.....(Er, J, Mg), In, Zn Au

Coronarinsuffizienz....(Er, Zn), In, Mg, Cu, P

Coronarsklerose.....(In, Er), V, Zn

Krebs.....(Ge, Pb, As, Sn), Fe, Sm, Zn

Diabetes mellitus.....(S, La, Zn), Cr, Pt, Au, Hf, J

Muskel- und Gelenkrheuma....(Li, Mg, Cr, Sn, Hg, Ce), Cs, Cu

WASSERSUCHT: cardial.....(Er, In, Zn, Sn), F, As, P

renal.....(Sb, Sn), Hg, Zn, As, K, Na, Cl, P

REPERTORISATION nach dem LEISEN-VERFAHREN mit dem *PhytoMagister*

Gehen Sie unter [Repertorium] in die untere Liste, versehen Sie die im Buch zu einer Krankheit angegebenen Elemente mit einem Häkchen (bei Krebs z.B. sind das: **Ge, Pb, As, Sn, Fe, Sm, Zn**) und betätigen Sie [Repertorisation], worauf der *PhytoMagister* innerhalb von Sekunden die richtigen Pflanzen findet, was allein mit dem Buch sehr zeitaufwendig wäre. Nun wählen Sie [Bearbeiten]. In der rechten Liste finden Sie all jene Pflanzendrogen, die eine oder mehrere der von Ihnen angegebenen Elemente enthalten. Taucht eine Droge z.B.

siebenmal in der Liste auf, enthält diese Droge alle 7 Elemente, die (wie im Beispiel) zur (komplementärmedizinischen) Behandlung von Krebs notwendig sind. Aus den Drogen mit den meisten *Elemente-Treffern*, können Sie nun für Ihren Patienten eine Tee-Rezeptur komponieren. Wollen Sie mehr über eine Droge in der Liste wissen, dann klicken Sie sie an und wählen [Vollinformation], danach betätigen Sie den Knopf [Zurück]. Die Mengen für die von Ihnen erstellte Rezeptur tragen Sie im blauen Feld der linken Liste ein.

Auf diese Weise entwickeln Sie in kürzester Zeit nicht nur individuelle, auf einen Patienten abgestimmte Rezepturen, sondern auch allgemein wirksame und vorbeugende Teerezepte. Im Buch von Leisen & Feist finden Sie noch Hunderte von Zuordnungen bestimmter Elemente zu bestimmten Krankheiten.

Abkürzungen und Schreibweise chemischer Elemente

>.Ag.<	=	Argentum
>.Al.<	=	Aluminium
>.As.<	=	Arsen
>.Au.<	=	Aurum (Gold)
>.B.<	=	Bor
>.Ba.<	=	Barium
>.Bi.<	=	Bismuth
>.Br.<	=	Brom
>.Ca.<	=	Calcium (Kalzium)
>.Cd.<	=	Cadmium
>.Ce.<	=	Cerium
>.Cl.<	=	Chlor
>.Co.<	=	Kobalt
>.Cr.<	=	Chrom
>.Cs.<	=	Caesium
>.Cu.<	=	Cuprum (Kupfer)
>.Er.<	=	Erbium
>.F.<	=	Flour
>.Fe.<	=	Ferrum (Eisen)
>.Ge.<	=	Germanium
>.Gra.<	=	Graphit (= .C. = Carboneum = Kohlenstoff)
>.H.<	=	Hydrogenium
>.Hf.<	=	Hafnium
>.Hg.<	=	Mercurium (Quecksilber)
>.In.<	=	Indium
>.Ir.<	=	Iridium
>.J.<	=	Jod
>.K.<	=	Kalium
>.La.<	=	Lanthan
>.Li.<	=	Lithium
>.Mg.<	=	Magnesium
>.Mn.<	=	Mangan
>.Mo.<	=	Molybdän
>.N.<	=	Nitrogenium (Stickstoff)
>.Na.<	=	Natrium
>.Ni.<	=	Niccolum (Nickel)
>.O.<	=	Oxygenium (Sauerstoff)
>.Os.<	=	Osmium
>.P.<	=	Phosphor
>.Pb.<	=	Plumbum (Blei)
>.Pt.<	=	Platin
>.Rb.<	=	Rubidium
>.S.<	=	Sulphur (Schwefel)
>.Sb.<	=	Stibium (Antimon)
>.Se.<	=	Selen
>.Si.<	=	Silicium
>.Sm.<	=	Samarium
>.Sn.<	=	Stannum (Zinn)
>.Th.<	=	Thorium
>.Ti.<	=	Titan
>.V.<	=	Vanadium
>.W.<	=	Wolfram
>.Zn.<	=	Zincum (Zink)
>.Zr.<	=	Zirconium

Möchten Sie Elemente ergänzen, dann tragen Sie diese bitte in oben stehender Schreibweise - z.B. >.Zn.< - auf Seite 2 [<Page>] eines Datensatzes ein. Haben Sie ein Element ergänzt, das bisher nicht in der unteren Liste im [Repertorium] stand, wählen Sie [Toolbox, Indikationen aktualisieren]. Damit wird das ergänzte Elemente in die Liste eingefügt.

Schreibweise für Vitamine

>Vit.A<
 >Vit.B1 - Thiamin<
 >Vit.B2 - Riboflavin<
 >Vit.B3 - Niacin<
 >Vit.B4<
 >Vit.B6<
 >Vit.B9 - Folsäure<
 >Vit.B12<
 >Vit.C<
 >Vit.Carotinoide<
 >Vit.Carotine.Lycopin<
 >Vit.Carotine.β-Carotin<
 >Vit.Carotine.α-Carotin<
 >Vit.Carotine.γ-Carotin<
 >Vit.D<
 >Vit.E<
 >Vit.F<
 >Vit.I<
 >Vit.K<
 >Vit.K1 - Phyllochinon<
 >Vit.K2 - Farnochinon<
 >Vit.P<
 >Vit.Pantothensäure<
 >Vit.Biotin<
 >Vit.Nicotinsäure<
 >Vit.Nicotinamid<

Möchten Sie Vitamine ergänzen, dann tragen Sie diese bitte in oben stehender Schreibweise - z.B. >Vit.P< - auf Seite 2 [<Page>] eines Datensatzes ein. Haben Sie ein Vitamin ergänzt, das bisher nicht in der unteren Liste im [Repertorium] stand, wählen Sie [Toolbox, Indikationen aktualisieren]. Damit wird das Vitamin in die Liste eingefügt.

HOMÖOPATHIE (ein eigenes Repertorium erstellen)

Der PhytoMagister 7.0 ist voll homöopathiefähig. Sie können eine eigene Homöopathie-Datenbank anlegen.

Aktivieren Sie zunächst unter [Toolbox, Setup, Optionen 4] die Homöopathie-Datenbank, indem Sie bei [TCM-anstatt HOM-Datenbanken aktivieren] das Häkchen aus dem Kästchen nehmen und dann [Speichern] betätigen. Danach gehen Sie auf [Einzelmittel] und wählen eines der 3 nachfolgenden Mittel aus, die als Beispiele dienen können und deren Informationen etwas Sinn machen (die übrigen sind nur zur Testzwecken aufgefüllt und müssen völlig neu geschrieben werden).

Brechnuss' (enthält aus Seite 2 das Repertorium)
Brechnuss (enthält aus Seite 2 Daten zum Nachlesen)

Schwefel, sublimierter' (enthält aus Seite 2 das Repertorium)
Schwefel, sublimierter (enthält aus Seite 2 Daten zum Nachlesen)

Weißes Arsenic' (enthält aus Seite 2 das Repertorium)
Weißes Arsenic (enthält aus Seite 2 Daten zum Nachlesen)

Sie können zwischen der deutschen und lateinischen Bezeichnung hin und her schalten. Haben Sie eines der drei Mittel ausgewählt, überlegen Sie sich ganz genau, wie Sie die Seite 1 eines Einzelmittels gestalten wollen. Die Gestaltung können Sie unter [Toolbox, Setup, Optionen 5] ändern. Lassen Sie sich Zeit, denn haben Sie erst einmal 10-20 Einzelmittel unter einer Maseke gespeichert, ist es später sehr viel Schreiarbeit, dies wieder zu ändern.

Das angefangene Repertorium befindet sich in den Datensätzen Z-Speicher 1 + 2. Von dort wird es durch die Funktion [Toolbox, Indikationen aktualisieren] in die beiden rechten Listen geschrieben, die man unter [Repertorium] erreicht. Ist das Repertorium einmal fertig, legt man ein Einzelmittel an (z.B. Brechnuss'), schaltet auf Seite 2 um [<Page>], betätigt dann die Funktionstaste **F4**, kennzeichnet die für dieses Einzelmittel in Frage kommenden Symptome mit einem Häkchen, drückt die Taste **Alt Gr****, klickt dann mit der Maus in das noch leere Textfeld der Seite 2, drückt die rechte Maustaste und wählt [Einfügen]. Dadurch werden die Symptome

automatisch in >solche Zeichen< gesetzt und später in die Symptomliste geschrieben. Um andere wichtige Daten zum Nachlesen zu Speichern, speichert man die Brechnuss nochmal ohne dieses Zeichen (*) und bringt auf Seite 2 andere Daten unter. Jedes Mittel ist also zweimal in der Datenbank vorhanden, wobei Seite 1 jeweils identisch ist. Nur Seite 2 ist unterschiedlich.

Durch diese Funktion brauchen Sie alle Symptome nur einmal zu schreiben, denn mittels der Routine **[Toolbox, Indikationen aktualisieren] werden die Symptome aus alle Datensätzen zusammengesucht (incl. Z-Speicher) und unter [Repertorium] in die untere Liste geschrieben. Von dort aus werden die von Ihnen gewünschten Symptome, wie oben beschrieben, mit einem Häkchen versehen und mit **Alt Gr** in die Windows-Zwischenablage kopiert und können an beliebiger Stelle bzw. bei jedem beliebigen Mittel auf Seite 2 eingefügt werden.

Das Problem ist eigentlich nur, ein gutes Repertorium zu schreiben, das zuerst in Word vorgeschrieben, danach in die provisorischen Datensätze Z-Speicher 1 bis x kopiert wird (die Z-Speicher-Datensätze werden später, wenn alles fertig ist, wieder gelöscht). Die Einzelmittel zu erstellen, ist dann gar nicht mehr so viel Arbeit. Das Ziel müsste sein, ein Repertorium zu schreiben, das mit einem Minimum an Symptomen (aber den richtigen) auskommt und trotzdem mit Radar vergleichbare Ergebnisse liefert.

Schauen Sie sich das Programm zunächst in Ruhe an, spielen ein bisschen damit herum, und dann entscheiden Sie, wie Sie die Daten aufbauen.

SCHÜSSLER-SALZE - mit dem PhytoMagister die in Kräutern enthaltenen Schüssler-Salze finden

Mit dieser Funktion sind Sie in der Lage, jene Kräuter zu finden, die ganz bestimmte Schüssler-Salze enthalten und diese nach den Schüssler-Nummern geordneten Salze mit den jeder Pflanze eigenen Indikationen zu kombinieren. Nehmen wir als Beispiel die Behandlung von Akne. Die in Frage kommenden Schüsslersalze sind Nr. 9 und Nr. 11. Wählen Sie im Hauptmenü **[Repertorium]**, danach tippen Sie links in die 1. blaue Zeile den Code **S09** (für Schüssler-Salz Nr. 9), in die 2. blaue Zeile den Code **S11** (für Schüssler-Salz Nr. 11), in die 3. blaue Zeile die Indikation **Akne**. Sie betätigen den Knopf **[Suchen]**. Als erstes wird die **Hauhechelwurzel** gefunden. Sie klicken auf **[Weiter >>]**. Als nächstes erscheint **Löwenzahnkraut**. Damit hätten Sie schon zwei probate Pflanzen zur Behandlung von Akne, die sowohl mit den Schüssler-Salzen als auch mit der gewählten Indikation übereinstimmen. Indes müssen Sie die Suchbegriffe nicht unbedingt eintippen. Sie können auch die Begriffe S09 und S11 in der Liste unten rechts sowie die Indikation (Akne) in der Liste oben rechts mit einem Häkchen versehen und dann **[Repertorisation]** klicken. Nach Ende der drei Durchläufe wählen Sie **[Bearbeiten]** und finden in der rechten Liste alle Pflanzendrogen entsprechend ihrer Trefferquoten. Hauchhechel und Löwezahn werden dreifach in einem blauen Block angezeigt, d.h. alle drei Suchbegriffe (S09, S11, Akne) wurden gefunden. Bei jenen Drogen, die nur zweifach in einem blauen Block stehen, wurden nur **S09 und S11** oder **S09 und Akne** etc. gefunden. Sie können dies prüfen, indem Sie mit der Maus zuerst auf eine Droge (z.B. Schafgarbenblüten) und dann auf **[Vollinformation]** klicken. Dann wählen Sie **[<Page>]** und scrollen den Text auf Seite 2, bis Sie einen blau markierten Text finden (in diesem Fall Akne und S09). Falls Sie nicht die Repertorisation nutzen, aber auch die Suchbegriffe nicht tippen wollen, versehen Sie die gewünschten Begriffe (S09, S11, Akne) mit einem Häkchen, klicken dann auf **[Select übernehmen]** und danach auf **[Suchen]**.

Verfahren für Hand- und Fußbäder (Mességué)

Die Behandlung mittels Bädern ist eine **OSMOSETHERAPIE**, da die Pflanzenwirkstoffe durch die Haut infolge eines osmotischen Gefälles wesentlich schneller in den Körper gelangen als durch den Verdauungstrakt.

1. Verfahren:

Man bringt 2 Liter Wasser zum Kochen, lässt es 5 Minuten stehen, mischt die angegebene Menge an Pflanzenteilen hinein und nimmt sein Bad, sobald das Wasser auf etwas über Körpertemperatur (ca. 40 °C) abgekühlt ist.

2. (wirksameres) Verfahren:

Man bringt 1 Liter Wasser zum Kochen, lässt es so lange stehen, bis es nur noch lauwarm ist. Dann gibt man die für ein Zwei-Liter-Bad vorgesehene Menge an Pflanzenteilen hinzu, deckt den Behälter ab und lässt ihn mindestens 4-5 Stunden lang stehen. Dies ist das **BASISPRÄPARAT**.

Will man dann sein Fuß- oder Handbad nehmen, kocht man 2 Liter Wasser auf, lässt es 5 Minuten lang stehen und mischt dann das **BASISPRÄPARAT** hinein. Nicht eher mit dem Bad beginnen, bis das Wasser auf etwas über Körpertemperatur (ca. 40 °C) abgekühlt ist.

Mit dieser Zubereitung können 8 Tage lang Bäder durchgeführt werden. Sie wird in einem Keramik- oder emailierten Metallbehälter (niemals in einem Metallbehälter ohne Emaillebeschichtung) aufbewahrt und zu den Bädern lediglich aufgewärmt, aber keinesfalls gekocht. Auch dürfen keine weiteren Pflanzenteile zugegeben werden.

Zeiten für Bäder: Fußbäder nimmt man 8 Minuten lang morgens nüchtern, Handbäder abends vor dem Essen ebenfalls 8 Minuten lang (*Mességué*).

Fenstergrößen ändern

Die neue Premium-Version des **PhytoMagister professional 7.0** bietet nun auch die Möglichkeit, die Fenstergrößen für hohe Bildschirmauflösungen zu ändern: Sie wählen im Hauptmenü **[Toolbox, Setup, Optionen 2]**, entfernen das Häkchen der Option **[Feste Schrift für Bibliotheken - normale Bildschirmfenster]** und betätigen **[Speichern]**. Beenden Sie den PhytoMagister und starten Sie ihn neu. Wählen Sie anschließend **[Drogen, Bearbeiten]**. Laden Sie irgendeine Pflanzdroge, z.B. **Alantwurzel**, fassen Sie die rechte untere Fensterecke mit dem Mauscursor und ziehen Sie das Fenster auf die gewünschte Größe, aber nur so weit in die Breite, bis zwischen Text und Textfeldrand etwas 1-2 mm bleiben. Die Größe des zweiten Bildschirmfensters, das Sie mit **[<Page>]** erreichen, wird automatisch auf dieselbe Größe gezogen. (Vergrößern Sie das Bildschirmfenster zu weit nach rechts, passt der Zeilenumbruch auf der zweiten Seite nicht mehr.) Diese Funktion steht Ihnen für alle Bildschirmfenster zur Verfügung. Umschalten zwischen zwei Schriftarten können Sie in allen Fenstern mit der Funktionstaste **F3** (*Es wird zwischen den Schriften **Courier New** und **Fixedsys** hin und her geschaltet. Bei **Fixedsys** wird das jeweilige Bildschirmfenster wieder auf Originalgröße verkleinert.*) Falls Sie diese Möglichkeit der Größenänderung nicht nutzen, aber den **PhytoMagister** dennoch auf eine Größe bringen möchten, mit der es sich gut arbeiten lässt, müssen Sie in der Systemsteuerung **[Anzeige]** die Bildschirmauflösung auf 1024 x 768 Pixel oder auf eine vergleichbare Größe einstellen.

Die Konfiguration für Windows 7 aktivieren

Sie wählen im Hauptmenü **[Toolbox, Setup, Optionen 2]**, setzen ein Häkchen für die Option **[Modus für Windows 7 aktivieren]** und betätigen **[Speichern]**.

Installation

Bevor Sie den PhytoMagister unter **Windows 7** installieren, sollten Sie folgende Änderung vornehmen: Sie wählen **[Systemsteuerung]**, dann **[Benutzerkonten]**, danach **[Einstellungen der Benutzerkontensteuerung ändern]**. Hier sehen Sie einen Schieber, den Sie bitte für die Installation ganz nach unten ziehen (**Nie benachrichtigen**). Danach klicken Sie die Taste **[OK]**. Ist dies geschehen, starten Sie den Rechner neu, legen anschließend die CD ein, lassen sich mit dem Explorer den Inhalt anzeigen und klicken mit der rechten Maustaste auf **SETUP.EXE** (Falls Sie keine Endungen wie .EXE sehen, starten Sie den Explorer, wählen **[Extras]**, dann **[Ordneroptionen]**, danach **[Ansicht]**. Hier entfernen Sie das Häkchen aus dem Optionsfeld **[Erweiterungen bei bekannten Dateitypen ausblenden]**. Sie beenden mit **[Übernehmen]** und **[OK]**.) und wählen **[als Administrator ausführen]**. Nach der Installation starten Sie den Computer neu.

Installation eines UPDATES unter Windows 7 oder Vista: Klicken Sie **vor Installation** mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis **C:\PhytoMagister professional**, wählen Sie **[Eigenschaften]**, dann **[Sicherheit]** und anschließend **[Bearbeiten]**, klicken Sie in der Auswahlliste auf **Benutzer** (hier ist auch ihr Name sichtbar), setzen Sie in der unteren Optionsliste ein Häkchen in das Optionsfeld **Vollzugriff**, klicken Sie dann auf **[Übernehmen]** und **[OK]**. Handhaben Sie das System **als Administrator** oder **authentifizierter Benutzer**, stellen Sie auch diese auf **Vollzugriff**.

Kompatibilität

Obwohl unter **Windows 7** in der Testphase des **PhytoMagister premium** keine Probleme aufgetreten sind, gibt es, falls wider Erwarten solche auftauchen sollten, eine Möglichkeit, den Kompatibilitätsmodus zu aktivieren. Dies funktioniert wie folgt:

1. Sie starten den Windows-Explorer und wählen die Festplatte, auf der Sie den PhytoMagister installiert haben (z.B. **C:**). Sie klicken auf das kleine Pfeildreieck vor **Festplattenname C:** und zeigen den Inhalt der Festplatte an. Jetzt sehen Sie unter den anderen Verzeichnissen das Verzeichnis **PhytoMagister professional**. Sie klicken auf dieses Verzeichnis und sehen im rechten Fenster den Inhalt.
- 2) Sie klicken mit der rechten Maustaste auf die Datei **PHYTOMAG.EXE** (die mit der Erdkugel) und wählen **[Eigenschaften]**, danach **[Kompatibilität]**.
3. Sie setzen ein Häkchen in das Optionsfeld **[Programm im Kompatibilitätsmodus ausführen]**
4. Wählen Sie einen Modus für Windows XP (Service Pack 2 oder 3)
5. Setzen Sie ein Häkchen in das Optionsfeld **[Programm als Administrator ausführen]**
6. Betätigen Sie die Tasten **[Übernehmen]** und **[OK]**.

Anmerkung: Diese Einstellung des Kompatibilitätsmodus gilt nur für den PhytoMagister. Andere Programme bleiben davon unberührt.

Von Homöopathie auf TCM (oder von Ayurveda auf TCM-Nutrimente) umschalten & umgekehrt

Sie wählen im Hauptmenü **[Toolbox, Setup, Optionen 4]** und setzen in die Kontrollbox der letzten Zeile ein Häkchen (oder nehmen es heraus) und betätigen **[Speichern]**.

ENDE